Foto: John Rodsted

Jahresbericht 2013

Solidaritätsdienst International e.V.

SODI!

INHALT

Grußwort 1
SODI stellt sich vor 2
SODI sagt Danke 4
Rechenschaftsbericht des Vorstandes 6
SODI-Jahresrückblick 10

SODI-Projekte:

• Kriegsfolgen beseitigen 12
• Ernährung sichern 14
• Gesundheit fördern 18
• Bildung verbessern 22
• Frauen stärken 25
• Global Lokal 27

Informationsarbeit 32
Spenden 33
Spendenwerbung 34
Testamentsspenden 35
Vereinsstruktur 36
Organigramm 38
SODI-Kontakt 39
Kontrollmechanismen bei SODI 40
Zukunftspläne 44

Bericht der Finanzkommission 46
Bilanz 2013 47
Gewinn- und Verlustrechnung 2013 48
Aufwendungen in 2013 49
Erläuterungen zur Bilanz und GuV 50
Bestätigungsvermerk Wirtschaftsprüfungsgesellschaft . . . 52

GRUßWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freundinnen und Freunde,

„Sie sagen Frieden und machen Krieg …"

Das scheint auch derzeit die Lage unserer Welt zu beschreiben. Aktuell erleben wir die Gräuel der Kriege und sind bedrückt von der Gefahr weiterer Eskalationen. Es zeigt sich darin auch, wie sich Macht, Stärkeposen und wirtschaftliches Geschäft darin verbinden.

Deshalb: Lasst uns wachsam sein und miteinander als SODI den aktuellen Entwicklungen widerstehen. Wir wollen gemeinsam mit unseren Partnern und Projekten mithelfen, Frieden zu schaffen – durch mehr Gerechtigkeit, durch Respekt vor der Würde des Menschen und der Selbstbestimmtheit des Lebens und nicht zuletzt durch Teilhabe und Mitbestimmung in der Gemeinschaft und an der Gesellschaft. Wir setzen darauf, dass immer mehr Menschen erkennen, dass Probleme und Konflikte durch Dialog und gemeinsame konstruktive Lösungsideen überwunden werden können und so den Brandstiftern der Boden entzogen wird.

Mit Bedauern haben wir die Projekte der humanitären Kampfmittelräumung durch Wegfall der Drittmittelfinanzierung einstellen müssen. Wir sind den nationalen und internationalen Partnern und allen SODI-Beteiligten dankbar für die Erfahrungen, die wir in diesen Vorhaben gewinnen konnten. Die Programme, die wir 15 Jahre lang gemeinsam in Vietnam und Laos umgesetzt haben, haben einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der Kriegsfolgen in diesen Ländern geleistet und darüber hinaus zur Reputation und Kompetenz von SODI beigetragen. Mit diesen Projekten gelang es SODI, auch bei staatlichen Stellen als kompetenter und vertrauenswürdiger Partner anerkannt zu werden und für seine Arbeit Fördermittel zu erhalten. Durch unsere Beiträge zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen vor Ort, Opfern von Kriegen auch weiterhin beizustehen, ist und bleibt uns Verpflichtung. Wir wollen durch Entwicklungsprojekte unsere Expertise bei der Realisierung von Minenaktionsprogrammen einbringen und damit den Ansatz, humanitäre Kampfmittelräumung und Entwicklung im Interesse der Überwindung von Armut zu integrieren, auch weiterhin unterstützen. Die aktive Beteiligung an Kampagnen gegen Landminen und Streumunition bleibt für uns ein besonderes Anliegen. Der Vorstand und die MitabeiterInnen von SODI haben sich darauf verständigt, wie die Aufgaben und Herausforderungen, die mit notwendigen Neuorientierungen in unserer Arbeit verbunden sind, angepackt werden sollen. Das neue funktionale Büro und die personelle Verstärkung im Bereich des Fundraisings schaffen dafür gute Voraussetzungen.

Die Bewältigung all der Enttäuschungen und Rückschläge des vergangenen Jahres war nur möglich, weil wir MitarbeiterInnen in der SODI-Geschäftsstelle haben, die sich nicht entmutigen lassen, sondern gemeinsam mit unseren Partnern erfolgreich an der Verwirklichung der Projekte und Ziele gearbeitet haben. Als Verein, als SODI mit unseren Mitgliedern und FreundInnen, sind wir eine Gemeinschaft, die sich in ihrer verantwortungsvollen Arbeit gegenseitig unterstützt und bestärkt.

Dafür sagen wir Danke und hoffen, in Solidarität und Freundschaft verbunden zu bleiben!

Ihr Bernd Krause,
Vorsitzender

SODI! SOLIDARITÄT WELTWEIT UND HAUTNAH.

Der Solidaritätsdienst International (SODI) ist eine parteipolitisch unabhängige gemeinnützige Organisation in Deutschland, die seit 1990 – gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort – nachhaltige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa realisiert sowie Bildungsarbeit in Deutschland leistet.

SOLIDARITÄT IST WEG UND ZIEL DES HANDELNS

SODI führt Menschen zusammen und verbindet sich mit denen, die Armut und Umweltzerstörung erleiden und mit denen, die sich für eine gerechte und friedliche Welt einsetzen. Das nennt SODI Solidarität. SODI arbeitet partnerschaftlich mit zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen vor Ort, aber auch mit staatlichen Stellen zusammen, mit dem Ziel, die Eigeninitiative und das Selbsthilfepotential benachteiligter Menschen zu fördern. SODI sieht seine Partner dabei als die Experten vor Ort, die die lokalen Probleme kennen, dafür Lösungsansätze haben und eigene Ressourcen einbringen. Ihre Initiative gibt den Anstoß für gemeinsame Projekte. Für SODI ist die Zusammenarbeit ein gemeinsamer Lernprozess, um diese Vorhaben wirksam und nachhaltig zu gestalten. Gemeinsame Selbsthilfeprojekte und SODIs Engagement in Kampagnen unterstützen benachteiligte Gruppen dabei, die Bedingungen für ihr soziales Zusammenleben zu verbessern, ihre wirtschaftlichen Lebensgrundlagen zu stärken und sich politisch Gehör zu verschaffen.

Seit 1990 hat SODI mit seinen Partnern vor Ort bereits über 900 Selbsthilfeprojekte realisiert. Die Projekte in gegenwärtig neun Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, Osteuropas und in Deutschland werden durch Spenden sowie durch öffentliche Fördermittel finanziert. Schwerpunkte der Projektarbeit sind die Unterstützung für die Opfer von Langzeitfolgen des Krieges in Südostasien sowie die Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft im Südlichen Afrika. Zudem engagiert sich SODI in Deutschland in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und führt Projekte des Globalen Lernens durch.

SODIS ARBEIT IST EIN BEITRAG FÜR EINE SOLIDARISCHE, FRIEDLICHE UND GERECHTE WELT

Die Projekte haben die Verwirklichung des Rechts auf Leben und körperliche Unversehrtheit und der sozialen und wirtschaftlichen Rechte als Ziel, z.B. die Rechte auf Bildung, Arbeit und

angemessene Entlohnung oder auf Gesundheit. Die Umsetzung der Rechte von Frauen und Kindern, von Menschen mit Behinderung und Angehörigen von Minderheiten ist SODI besonders wichtig. Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an den Projekten und darüber hinaus an politischen Entscheidungsprozessen in der Gesellschaft.

Die in der entwicklungspolitischen Praxis gewonnenen Erfahrungen sind eine wichtige Grundlage für die Informationsarbeit in Deutschland. Mit entwicklungspolitischer Bildungs- und Kampagnenarbeit fördert SODI das zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland. So informiert der Verein mit Angeboten des Globalen Lernens – z.B. in Ausstellungen und Workshops, Online-Angeboten oder der Produktion von kritischen TV-Beiträgen – über globale Zusammenhänge und Problemlagen. Jugendliche und junge Erwachsene werden zum Perspektivwechsel innerhalb der Weltgesellschaft eingeladen, beim Kompetenzerwerb für ein nachhaltiges Handeln begleitet und für verantwortungsvolles Handeln motiviert. Zur Erreichung seiner Ziele engagiert sich SODI gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren in Netzwerken, Kampagnen und Bündnissen.

SODIS GESCHICHTE

SODI wurde 1990 gegründet und trat die Rechtsnachfolge des Solidaritätskomitees der DDR an. SODI übernahm noch bestehende Verpflichtungen des Solidaritätskomitees in der Ausbildung ausländischer StudentInnen und FacharbeiterInnen und brachte gleichzeitig neue Projekte in Entwicklungsländern auf den Weg. Die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte war und ist für SODI die Voraussetzung, um sein ambivalentes Erbe für das heutige solidarische Engagement zu nutzen. ▪

Gemeinsam für eine gerechte Welt

Seit nunmehr 24 Jahren realisiert SODI Selbsthilfeprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa und leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine solidarische, friedliche und gerechte Welt. Dass SODI dabei nicht allein ist, zeigt die Tatsache, dass viele engagierte Menschen die Projekte durch Spenden unterstützen. Für die vielen SODI-Spenderinnen und Spender ist Solidarität nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern ein aktiver Beitrag für eine friedliche und gerechtere Welt. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung! Ohne Ihre Spenden wären unsere Solidaritätsprojekte nicht möglich, könnten wir nicht tausende Menschen bei ihrem Weg aus der Armut unterstützen.

Die Arbeit von SODI lebt aber nicht nur von den vielen treuen Spenderinnen und Spendern, sondern auch von Menschen, die sich neben ihrem Beruf, während der Ausbildung, des Studiums oder auch im Ruhestand für die Projekte von SODI engagieren. Ohne dieses Engagement könnte die Arbeit von SODI nicht bewältigt werden. Viele Ideen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Solidaritätsarbeit entspringen ehrenamtlichen Zusammenhängen.

ENGAGEMENT VERBINDET

Bereits seit vielen Jahren unterstützen Ehrenamtliche den Versand des SODI-Reports und helfen bei allgemeinen Bürotätigkeiten. In den SODI-Förderkreisen und -Ortsgruppen sowie im Redaktionsteam von „Draufsicht" sind Ehrenamtliche aktiv, die gemeinsam über Auslandsprojekte diskutieren und beraten, Aktionen und Veranstaltungen planen sowie entwicklungspolitische Themen filmisch aufbereiten. (Nähere Informationen finden Sie auf S. 37). SODI bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen und PraktikantInnen ganz herzlich – ohne euch/Sie könnten wir viele Aufgaben nicht oder nur mit höherem Aufwand bewältigen.

Bei unserem gemeinsamen Bemühen um eine friedliche und gerechte Welt ziehen wir alle an einem Strang. Durch Gemeinschaftsaktionen mit anderen Nichtregierungsorganisationen, sozialen Einrichtungen, VertreterInnen aus Politik, Medien, Kunst und Kultur wird SODIs Arbeit noch erfolgreicher und bekannter.

AKTIONEN, DIE BEWEGEN

2013 fand bereits zum zwölften Mal die gemeinsame Spendenaktion zwischen der Tageszeitung neues deutschland und den NRO Inkota, WFD und SODI statt. Unter dem Motto „Zukunft säen" berichteten die Organisationen in der Tageszeitung nd über ihre Projekte zur Unterstützung von Kleinbauern und -bäuerinnen in Mosambik, Senegal und El Salvador und riefen gemeinsam zu Spenden auf. Insgesamt 35.613 Euro kamen am Ende der

Foto: Martin Weinhold

Spendenaktion für die vorgestellten Projekte zusammen. Ein besonderer Dank geht an die Tageszeitung neues deutschland und die Agentur Zeichen & Taten, die die Aktion auch im vergangenen Jahr kostenlos grafisch unterstützte.

In den letzten Jahren gab es eine immer stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und SODI. 2013 gab es an drei Berliner Schulen, der Alexander-Puschkin Oberschule, der Schule an den Püttbergen sowie der Mildred-Harnack-Schule auf Initiative der Schülerinnen und Schüler drei erfolgreiche Spendenläufe zugunsten von SODI-Projekten.

Der Bremer Solidaritätsbasar unterstützte, wie auch in den vergangenen Jahren, Projekte von SODI in Vietnam und Nicaragua mit einer großen Spende. Ein besonderes Highlight eines jeden Sommers sind die Benefiz-Jazzkonzerte in der Wagenburg Lohmühle in Berlin. Gemeinsam mit der Wagenburg und dem Jazzkeller 69 präsentieren internationale und deutsche Jazz-Nachwuchsbands kostenlose Jazzkonzerte unter freiem Himmel zugunsten von SODI. Im vergangenen Jahr kamen bei fünf Konzerten insgesamt 1.900 Euro an Spenden für ein Landwirtschaftsprojekt in Mosambik zusammen. Ein mehr als erfreuliches Ergebnis. Ein besonderer Dank geht an Wolf Glöde vom Jazzkeller 69 sowie die BewohnerInnen der Wagenburg Lohmühle. ▪

Leider können an dieser Stelle nicht alle Spendenaktionen, Kooperationspartner, SpenderInnen und Ehrenamtlichen erwähnt werden, aber allen sei hiermit stellvertretend herzlichst gedankt für die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie SODI schenken – erst Sie machen unsere Arbeit möglich!

RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDES

ALLGEMEINE BEWERTUNG

Das Jahr 2013 war für SODI durch eine Fülle von Infragestellungen und Umbrüchen geprägt, die einen hohen personellen und finanziellen Einsatz gefordert haben. Die Komplexität der Herausforderungen hat gezeigt, dass strukturelle Anpassungen notwendig sind. Als eine Folge davon wird der ehrenamtliche Vorstand künftig weniger die operativen Prozesse begleiten und stattdessen mehr als bisher an der Beschreibung und Durchsetzung von Strategien und Zielen der Vereinsarbeit arbeiten. Es gilt, die Selbstorganisation zu verbessern, sich weniger mit Detailfragen, sondern mit Prioritätensetzung zu beschäftigen, damit die Vereinsarbeit funktionieren kann und die benötigten Kapazitäten weiterhin im Ehrenamt geleistet werden können.

Für den Berichtszeitraum 2013 stellt der Vorstand fest, dass SODI satzungsgemäße Arbeit geleistet hat. In den Projekten konzentrierte sich der Verein auf die Erfüllung der Satzungszwecke der Entwicklungszusammenarbeit, der Förderung der Fürsorge für Kriegsopfer, der Öffentlichen Gesundheitspflege und des Völkerverständigungsgedankens.

Nachdem in den letzten Jahren die Vereinsarbeit und die Finanzen konsolidiert werden konnten, sieht sich SODI gegenwärtig herausgefordert, Veränderungen zu verarbeiten und sich unter anderen Bedingungen neu zu orientieren. Folgende Entwicklungen sind dabei von besonderer Bedeutung:

1. Personalwechsel in der haupt- und ehrenamtlichen Führungsebene

Für die in den Mutterschutz gehende Sylvia Werther berief der Vorstand im Juli 2013 den leitungserfahrenen Roland Lauckner für die SODI-Geschäftsführung. Der erfolglose Verlauf der ersten Ausschreibung machte deutlich, dass sich die Entlohnung der Geschäftsführung an ein branchenübliches Niveau anpassen musste. Die SODI-Mitgliederversammlung wählte Ende Juni einen neuen Vorstand (zur Besetzung siehe Seite 39). Dieser hat sich in fünf Sitzungen und einer zweitägigen Klausur gemeinsam mit der SODI-Geschäftsführung über die weitere strategische Gestaltung der Arbeit verständigt, neue Herausforderungen von SODI beraten und Beschlüsse zur Konsolidierung gefasst.

2. SODI-Strategie 2013 bis 2020

Der Vorstand hat nach eingehender Beratung Ende Oktober die strategische Ausrichtung von SODI für die Jahre 2013 bis 2020 und notwendige Empfehlungen für die Umsetzung und Aktivitäten formuliert:

- SODI erhält sein Vermögen, hat einen ausgeglichen Jahresabschluss und bildet jährlich Rücklagen
- SODI-Geschäftsstelle und Vorstand arbeiten und wirken strukturiert, systematisch und zielorientiert zusammen
- Projekte und Programme werden anhand von Länderkonzeptpapieren strukturiert und risikobewusst geplant und umgesetzt
- SODI gewinnt mehr Menschen für eine aktive Mitwirkung

Als wesentliche zielführende Maßnahmen wurden bisher beschlossen:

- die Neueinstellung einer Fundraiserin zur Stärkung der Eigenmittelbasis des Vereins, die ab 1. Mai 2014 ihre Arbeit aufgenommen hat
- der Umzug der SODI-Geschäftsstelle, um die Arbeitsbedingungen und den Arbeitsschutz für die MitarbeiterInnen zu verbessern, der Anfang April 2014 erfolgt ist,
- die Verabschiedung eines Haustarifs, um die Gehälterstruktur anzupassen und eine angemessene sowie nachvollziehbare Entlohnung zu gewährleisten,
- der Beschluss zur Einberufung einer außerordentlichen Mitglieder-

versammlung zur Erhöhung des finanziellen Verfügungsrahmens für den Verein, die am 1. März 2014 stattgefunden hat,

- die Umstellung auf eine professionelle Software für die Projektverwaltung, das Finanzcontrolling und die Geberverwaltung,
- die Umstellung der detaillierten Finanzplanung auf einen flexiblen Verfügungsrahmen,
- die Vereinheitlichung und Festlegung von Prozessen der internen Planung, Genehmigung und Betreuung sowie des Berichtswesens und der Dokumentation,
- die Qualifizierung von Projekten der humanitären Hilfe, der Unterstützung von Opfern von Natur- und Umweltkatastrophen als wesentlichen Bestandteil der Vereinstätigkeit.

3. Beendigung der Kampfmittelräumprogramme

Die ehren- und hauptamtlichen Ressourcen in Vorstand und Geschäftsstelle konzentrierten sich insbesondere auf die Aufarbeitung eines Untreuefalles und die Neustrukturierung des Integrierten Programms zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung in Laos. Die Aufarbeitung des Untreuefalles erfolgte vorrangig im 1. Halbjahr 2013. Der Vorstand beauftragte die Wirtschaftsprüfgesellschaft KPMG mit einer forensischen Untersuchung, deren Ergebnisse die Grundlage für eine in Deutschland erfolgte Strafanzeige darstellten. Der Vorstand informierte die SODI-Mitglieder über den Vorfall in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. März 2013. Mit einem Urteil in der Strafverfolgung rechnet der Vorstand im Laufe des Jahres 2014. 2013 fielen für die forensische und juristische Aufarbeitung des Falles erhebliche Zusatzkosten an. Gleichzeitig wurden neue Rückstellungen gebildet, um eventuelle Rückforderungen bedienen zu können, die sich auch in der Bilanz negativ niederschlagen.

Auf Grundlage eines Qualitätsmanagementsystems des humanitären Räumprogramms in Vietnam sollte eine Neustrukturierung des Programms in Laos erfolgen. Dies ist nicht gelungen. Zunächst stellte die unbefriedigende Ausgangssituation im Management des Programms eine große Herausforderung dar, die durch geringe Personalkapazitäten auch in Hinblick auf Fülle und Komplexität der Aufgabe weiter verschärft wurde. Zudem verstarb der vor Ort eingesetzte SODI-Programm-Manager kurz nach Arbeitsaufnahme plötzlich und unerwartet im September 2013. Mit Unterstützung durch den internationalen Programm-Manager des Räumprogramms in Vietnam und eines neuen Programm-Managers in Laos konnte die ►

Arbeit im letzten Quartal 2013 auf eingeschränkter Stufe fortgeführt werden. Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung hat das Auswärtige Amt im Jahr 2013 eine umfassende Bestandsaufnahme und Überprüfung seiner bestehenden Förderrichtlinien sowie eine Vereinheitlichung der Vorgaben zur Projektförderung vorgenommen. Als Konsequenz musste SODI seine Kampfmittelräumprogramme in Vietnam und Laos zum 31.12.2013 beenden. Die Vorgaben hätten zur Folge gehabt, dass ab sofort ein erheblicher Anteil der Projektbegleit- sowie Personal- und Verwaltungskosten für die Projekte in Vietnam und Laos von SODI als Eigenbeitrag aufgebracht werden müssten. Das hätte eine Mehrbelastung von ca. 150.000 Euro bedeutet, die nicht über Spenden hätte finanziert werden können. In den vergangenen 15 Jahren der Projektfinanzierung hat es wiederholt Forderungen des Auswärtigen Amtes nach einer Eigenmittelerhöhung gegeben. SODI hat gegenüber dem Auswärtigen Amt immer wieder argumentiert, dass eine spendenfinanzierte Nichtregierungsorganisation dazu nicht in der Lage sei. Zudem sehen SODI sowie die Mehrheit der Spenderinnen und Spender vor allem jene Staaten in der Pflicht und Verantwortung, die die Kriege geführt und die Minen und Bomben hinterlassen haben.

SODI wird die Umsetzung des integrierten Ansatzes zur erfolgreichen Beseitigung von Kriegsfolgen, das heißt die Kombination von humanitärer Kampfmittelräumung mit Entwicklungsprojekten, weiterhin unterstützen. SODI beabsichtigt, auch zukünftig seine Expertise bei der Verwirklichung von Minenaktionsprogrammen einzubringen, auf geräumten Flächen in Vietnam und Laos Entwicklungsprojekte durchzuführen und das Engagement in Kampagnen gegen Landminen und Streumunition fortzuführen.

PERSPEKTIVEN

Nach dem Wegfall der Räumprogramme und damit einer wesentlichen Finanzquelle des Vereins, gilt es zunächst die Eigenmittelbasis des Vereins zu erhöhen die Zusammenarbeit mit den verbleibenden Drittmittelgebern zu konsolidieren und eine solide Basis zu schaffen, um neue Projekte zu realisieren. Die Umsetzung der Strategie wird bei der Neuorientierung eine wichtige Rolle spielen, denn sie sieht eine Qualifizierung in der Humanitären Hilfe, die Entwicklung von Länderkonzepten und einer generellen Strategie für die Entwicklungszusammenarbeit von SODI vor. Dies bezieht auch die Entwicklung von Kriterien für die Arbeit mit Partnern sowie die Stärkung von Monitoring und Evaluations-Maßnahmen mit ein.

1. Projekte in Asien

Inklusion ist weiterhin das Querschnittsthema in der Zusammenarbeit mit Partnern in Südostasien und soll noch stärker umgesetzt werden. Bei zukünftigen Ausbildungsprojekten wird geplant, den Anteil der Menschen mit Behinderung weiter zu erhöhen. Im Herbst 2013 hat eine externe Evaluation von langfristigen Ergebnissen zweier Entwicklungsprojekte des Integrierten Programms in Vietnam stattgefunden, deren Ergebnisse bereits von den Partnern aufgegriffen wurden und auch in neue Vorhaben einfließen. SODI wird nur eingeschränkt Infrastrukturprojekte fördern. In Zukunft konzentriert sich SODI auf partizipative Dorfentwicklung, einkommensschaffende Maßnahmen, Landwirtschaft und Maßnahmen zur Adaption an die Folgen des Klimawandels.

2. Projekte in Afrika

Dem Kampf gegen Homophobie im Südlichen Afrika widmen sich immer mehr zivilgesellschaftliche Organisationen durch Selbsthilfe- und Bewusstseinsprojekte. SODI förderte 2013 zum ersten Mal ein Projekt zur Unterstützung lesbischer Frauen in Namibia. Es ist zudem gelungen, die im Projekt erstellte Ausstellung von und mit lesbischen Frauen aus Namibia im April 2014 nach Deutschland zu bringen. Um die Perspektiven der Partner sichtbarer zu machen, ist es erklärtes Ziel, ihre Bildungs- und Bewusstseinsmaterialien in Bildungsprojekten in Deutschland zu verwenden. Es wird weiterhin notwendig bleiben, landwirtschaftliche Kooperativen und kleinbäuerliche Strukturen zu stärken, um die Unabhängigkeit von der Agrarindustrie zu erreichen und den Folgen des Klimawandels begegnen zu können.

3. Projekte in Osteuropa

Die ehrenamtlichen Ortsgruppen engagieren sich weiterhin für die Belarus-Projekte und richten ihr Augenmerk verstärkt auf die Bewusstseinsbildung für einen Atomausstieg und alternative Energien.

4. Projekte in Lateinamerika

Die Projekte von SODI in Lateinamerika waren bis vor Kurzem eng mit dem Recycling- und Sachspendenprogramm verbunden. Auch aufgrund der damit verbundenen Kosten hatte der Vorstand bereits 2012 beschlossen, das Programm zum 31. 12. 2013 zu beenden. Zukünftig wird der SODI-Förderkreis „Freunde des HAN" direkt Projekte vor Ort zur Unterstützung des Hospital Aleman-Nicaraguense unterstützen. Der Förderkreis Kuba hat sich Ende April 2014 nach zehn Jahren Förderkreisarbeit aufgelöst. Die Mitglieder werden sich im begrenzten Maße für die Arbeit von SODI weiter engagieren.

5. Projekte in Deutschland

Im April 2013 erhielt SODI eine durch Fördermittel finanzierte FachpromotorInnenstelle für Globales Lernen Digital in Berlin. Diese Stelle wird nun bis Ende 2015 andere Organisationen und MultiplikatorInnen über den Einsatz von digitalen Methoden (z.B. Social Media, Video, Internet) des Globalen Lernens beraten und Pilotprojekte umsetzen. Der Schwerpunkt von digitalen Angeboten bleibt auch im SODI-Bildungsprogramm erhalten. Zukünftig sollen die Bildungsinhalte aus rassismuskritischer Perspektive überarbeitet werden.

Die Bedeutung Kommunaler Entwicklungszusammenarbeit für die Armutsbekämpfung weltweit wächst immer mehr. Bereits 2012 hatte der Vorstand entschieden, hier mehr Personalmittel bei SODI, auch für die Betreuung der Städtepartnerschaft Lichtenberg mit KaMubukwana zur Verfügung zu stellen. Der Bereich soll noch mehr als bisher mit der Bildungsarbeit verknüpft werden und die Berliner Bezirke stärker motivieren ihrer lokalen Verantwortung für eine nachhaltige Stadtentwicklung nachzukommen.

6. Kampagnenarbeit

SODI verbindet seine Projektarbeit seit jeher mit Kampagnenarbeit in Deutschland, um die Ursachen von Armut zu bekämpfen und politische Veränderungen in den Industrieländern zu erwirken. Gleichwohl gilt es aufgrund begrenzter Kapazitäten, diesen Bereich neu zu organisieren.

Der Vorstand strebt an, die Abhängigkeit von staatlicher Förderung und den damit verbundenen Unwägbarkeiten in den kommenden Jahren zu reduzieren. Wir dürfen daher nicht aufhören, unsere Freundeskreise und die Öffentlichkeit zu motivieren, sich für mehr Solidarität, Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen. ▪

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Im Namen des Vorstandes
Bernd Krause,
Vorsitzender

Detailliertere Beschreibungen über Projektmaßnahmen, deren Finanzierung, die Vereinsentwicklung und den Jahresabschluss sind auf den folgenden Seiten des Jahresberichtes zu finden.

SODI-JAHRESRÜCKBLICK

SODI ERHÄLT DEN ZUSCHLAG FÜR FACHPROMOTORINNENSTELLE

Seit 2008 betreibt SODI intensiv Globales Lernen und hat sich dabei vor allem auf multimediale Methoden spezialisiert. Als Bestätigung dieses innovativen Ansatzes erhielt SODI im Januar 2013 den Zuschlag für die durch Fördermittel von Bund und Land finanzierte Stelle der Fachpromotorin für Globales Lernen mit digitalen Medien.

GROßES KAMPAGNENFINALE: „ZEIG DEIN BEIN FÜR EINE WELT OHNE MINEN"

Am 4. April 2013, dem Internationalen Tag zur Aufklärung über die Minengefahr, unterstützten 47.670 Menschen weltweit mit einer Petition an die USA die Forderung, dass die US-Regierung endlich dem internationalen Minenverbotsabkommen beitreten. Der Aktionstag war Teil einer großen Kampagne, die SODI und Handicap International ins Leben riefen.

JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI JUNI

ZU GAST BEI FREUNDEN

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen den Bezirken Berlin-Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana empfing SODI im März eine mosambikanische Delegation. Es war das erste Treffen der beiden neuen Bürgermeister. *„Ich hatte vorher gar keine Vorstellungen, wie vielfältig die Städtepartnerschaft ist."*, stellte der mosambikanische Administrator David Cangua fest.

15 JAHRE INTEGRIERTES PROGRAMM IN VIETNAM UND QUALITÄTSSIEGEL FÜR RÄUMPROJEKT

2013 feierte SODI nicht nur das 15-jährige Bestehen seines Integrierten Programms in Vietnam, sondern erhielt auch eine Qualitätsmanagementzertifizierung nach ISO 9001. SODI ist damit die einzige Organisation in der Kampfmittelräumung, die eine solche Zertifizierung für ein Projekt erreicht hat und somit dort strikten Qualitätsmanagementstandards folgt.

BENEFIZKONZERTE ZUGUNSTEN EINES SODI-PROJEKTS

An insgesamt fünf Konzertabenden spielten Jazz-Nachwuchsbands umsonst und draußen in der Wagenburg Lohmühle und unterstützten damit ein Projekt von SODI in Mosambik. Insgesamt 1.900 Euro an Spenden konnten im vergangenen Sommer in den Pausen und am Infostand gesammelt werden. Ein besonderer Dank geht an den Jazzkeller 69 und die Wagenburg Lohmühle.

SODI BEENDET RÄUMPROJEKTE IN LAOS UND VIETNAM

Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung hat das Auswärtige Amt im Jahr 2013 eine umfassende Bestandsaufnahme und Überprüfung seiner bestehenden Förderrichtlinien vorgenommen. Als Konsequenz musste SODI seine Kampfmittelräumprogramme in Vietnam und Laos zum 31. 12. 2013 beenden. Die intergierten Entwicklungsprojekte werden aber weiter fortgesetzt.

JULI | AUGUST | SEPTEMBER | OKTOBER | NOVEMBER | DEZEMBER

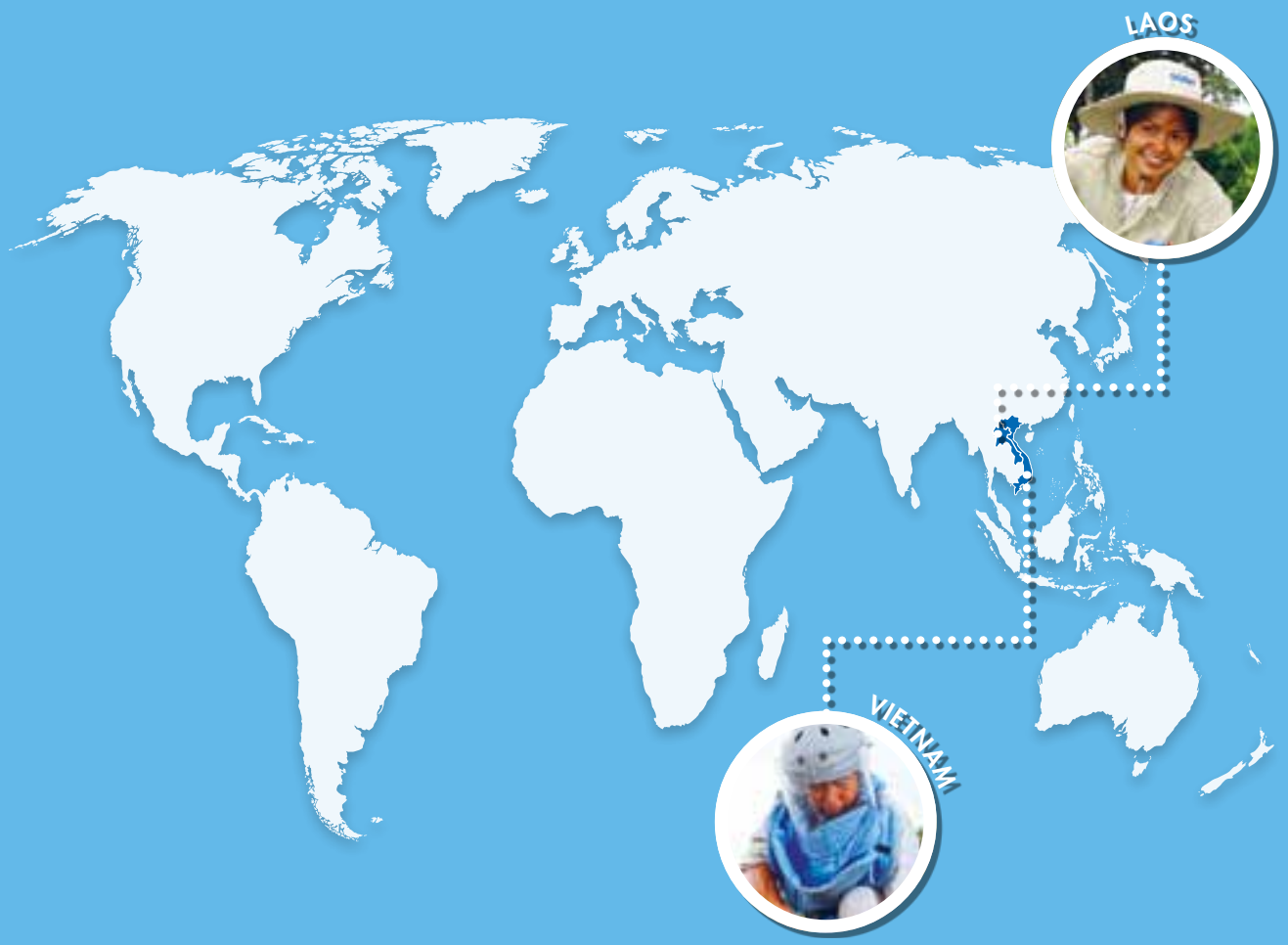
NEUE HOMEPAGE ZUM THEMA GLOBALES LERNEN GEHT ONLINE

Im November veröffentlichte SODI die Online-Plattform www.globales-lernen-digital.de. Mit dieser Homepage unterstützt SODI LehrerInnen und Aktive in Nichtregierungsorganisationen beim Einsatz digitaler Medien in ihrer Arbeit. Die Plattform bietet u. a. Hintergrundwissen und News zu Globalem Lernen und testet und bewertet digitale Angebote des Globalen Lernens.

BEENDIGUNG DES RECYCLING- UND SACHSPENDENPROGRAMMS

Ende 2013 schlossen sich die Türen des SODI-Lagers in Berlin. SODI beendete damit sein Recycling- und Sachspendenprogramm. Für diese Entscheidung gab es mehrere Gründe. Zum einen nahm die Qualität und Quantität von Sachspenden immer mehr ab, zum anderen erhöhten sich die Kosten für Transport und Lagerhaltung zunehmend. Ein Dank geht an alle ehrenamtlichen HelferInnen!

KRIEGSFOLGEN BESEITIGEN ▸▸



Die Menschen in Vietnam und Laos leiden noch immer unter den Folgen des Krieges. Obwohl das Ende des Vietnamkriegs knapp 40 Jahre zurückliegt, beeinträchtigen die Folgen des Konflikts extrem die Lebensbedingungen der Menschen. Über Laos wurden mehr als zwei Millionen Tonnen Bomben abgeworfen, von denen etwa ein Drittel als explosive Blindgänger zurückblieb. In Vietnam sind 21 Prozent der Landesfläche heute noch mit Landminen, Streumunition und anderen Blindgängern verseucht. Dieses Erbe des Krieges stellt ein Haupthindernis für die Überwindung der Armut insbesondere in den ländlichen Gebieten Vietnams und Laos` dar. Zur Überwindung der Kriegsfolgen und Armut realisiert SODI in Vietnam seit 1998 ein Integriertes Programm, das die humanitäre Kampfmittelräumung mit Entwicklungsprojekten verbindet. Seit 2009 wurde dieser erfolgreiche Programmansatz auch in Laos umgesetzt. Auf von Minen und Blindgängern befreiten Flächen werden Entwicklungsprojekte realisiert, sodass die Menschen die geräumten Flächen wieder gefahrlos nutzen können. 2013 beendete SODI seine Kampfmittelräumprogramme in diesen beiden Ländern. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 7. ▸

Foto: John Radsted

Foto: John Radsted

LAOS: Integriertes Programm zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung

2013 wurden in Laos insgesamt 358,5 Hektar Fläche – dies entspricht in etwa 502 Fußballfeldern – übergeben. Insgesamt führten die Räumteams 216 Einsätze in 39 Dörfern durch. Die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren von Blindgängern trägt erheblich zur Reduzierung von Unfällen bei. Daher führen die laotischen MitarbeiterInnen regelmäßig Veranstaltungen zu den Gefahren von Minen und Streubomben durch. Im vergangenen Jahr fanden an knapp 20 Schulen und in ca. 30 Dörfern Aufklärungsveranstaltungen statt. Insgesamt 6.900 Personen nahmen an diesen Veranstaltungen teil, die überwiegende Zahl waren Kinder. Ende 2013 wurde die Kampfmittelräumung in Laos beendet (siehe Seite 7). Der Bau einer Grundschule und die Installation eines Wasserversorgungssytems in den Dörfern Khouan Chanh und Nadeua ist eine Entwicklungsmaßnahme im Rahmen des Integrierten Programms. Zahlen und Fakten zu diesem Projekt finden Sie auf Seite 19. ▪

Projektpartner . . . . . **Nationale Regulierungsbehörde für UXO/ Mine Action in Laos (NRA); Provinzverwaltung**
Projektregion . . . . . **Provinz Bolikhamxay, Laos**
Projektlaufzeit **2009-2013**
Projektkosten 2013 . . . . . **777.631,11 Euro**
verwendete Fördermittel (AA) 2013 . . . . . **777.631,11 Euro**
verwendete Spenden 2013 . . . . . **- Euro**

VIETNAM: Integriertes Programm zur humanitären Kampfmittelräumung und Entwicklung

Im vergangenen Jahr feierte SODI das 15-jährige Bestehen seines Integrierten Programms in Vietnam. Umso erfreulicher ist es, dass dieses erfolgreiche Projekt im Jubiläumsjahr eine Qualitätsmanagementzertifizierung nach ISO 9001 erhielt. SODI ist damit die einzige Organisation in der Kampfmittelräumung, die eine solche Zertifizierung für ein Projekt erreicht hat und somit dort strikten Qualitätsmanagementstandards folgt. 2013 wurden in Vietnam insgesamt 238,2 Hektar Fläche – dies entspricht in etwa 335 Fußballfeldern – geräumt. Ende 2013 wurde die Kampfmittelräumung in Vietnam beendet (siehe Seite 7). Landwirtschaftliche Schulungen in der Provinz Thua Thien Hue und der Bau eines Gesundheitszentrums in der Provinz Quang Tri sind Entwicklungsmaßnahmen im Rahmen des Integrierten Programms. Zahlen und Fakten zu diesen Projekten finden Sie auf Seite 17 und 19. ▪

Projektpartner . . . . . **Volkskomitees der Provinzen, Kreise, Gemeinden und soziale Organisationen**
Projektregion . . **Provinzen Quang Tri und Thua Thien Hue, Vietnam**
Projektlaufzeit **1998-2013**
Projektkosten 2013 . . . . . **967.294,33 Euro**
verwendete Fördermittel (AA) 2013 . . . . . **956.743,99 Euro**
verwendete Spenden 2013 . . . . . **10.550,34 Euro**

VIETNAM: Ex-Post Evaluierung von Entwicklungsprojekten im Rahmen des Integrierten Programms

Um die Nachhaltigkeit von Projektmaßnahmen zu bewerten und daraus Rückschlüsse für die zukünftige Projektarbeit zu ziehen, führte SODI 2013 eine externe Evaluierung von zwei abgeschlossenen Entwicklungsprojekten in der Provinz Quang Tri durch. Es handelte sich dabei um die Hilfe für Opfer von Landminen und Agent Orange (2007-2009) und den Bau eines Kindergartens, einer Grundschule sowie eines Gemeindegesundheitszentrums (2006-2008). Die Evaluierung ergab, dass sich die wirtschaftliche Situation der Familien durchaus verbessert hat. Familienmitglieder mit Behinderung haben nun die Möglichkeit, zum Familieneinkommen beizutragen, was ihre Position innerhalb der Familie und der Gesellschaft stärkt. Zudem zeigte die Evaluierung aber auch Verbesserungsbedarf bei der Planung und Einbeziehung der Zielgruppe auf. ▪

Projektregion	**Provinz Quang Tri**
Projektlaufzeit	**2013**
Projektkosten 2013	**21.947,99 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013	**19.087,20 Euro**
verwendete Spenden 2013	**2.860,79 Euro**

ERNÄHRUNG SICHERN ▸▸

Während Millionen von Kleinbäuerinnen und -bauern in Entwicklungsländern um die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln und damit um ihre Existenzsicherung kämpfen, fördert die industrielle Landwirtschaft die Exportproduktion. Diese Orientierung am Weltmarkt verschlimmert die Abhängigkeit der Entwicklungsländer von den Indust-

rienationen und hindert die Kleinbäuerinnen und -bauern, sich selbst zu versorgen und selbstbestimmt zu wirtschaften. Zudem beeinträchtigt der Klimawandel immer häufiger die Ernährungssicherheit von kleinbäuerlichen Familien. Dürren und Überschwemmungen vernichten ganze Ernten und stellen die Familien vor neue Herausforderungen. ►

MOSAMBIK: Kleinbäuerliche Rechte stärken

Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht, aber ohne ausreichende landwirtschaftliche Flächen, Geräte und Saatgut sowie das nötige Wissen, um optimale Erträge zu erzielen, kann dieses Menschenrecht nicht verwirklicht werden. Hinzu kommt: Durch illegale Landnahmen werden Kleinbäuerinnen und -bauern am Zugang zu Land gehindert und von ihren Feldern vertrieben. Zusammen mit dem Partner UNAC unterstützt SODI seit Anfang 2013 in der Provinz Gaza 15 landwirtschaftliche Vereinigungen dabei, ihre Rechte zu vertreten und ihre Ernten zu erhöhen. Im vergangenen Jahr wurden Arbeitsgeräte wie Hacken, Spaten und Schubkarren sowie Saatgut gekauft und an die Kleinbäuerinnen und -bauern verteilt. Zudem fanden die ersten landwirtschaftlichen Trainingsmaßnahmen und workshops zu den Grundlagen von Verbandsarbeit und -führung statt. Mit dem Legalisierungsverfahren von vier Assoziationen konnte bereits begonnen werden. ▪

Projektpartner	**União Nacional de Camponeses (UNAC)**
Projektregion	**Provinz Gaza, Mosambik**
Projektlaufzeit	**2013-2014**
Projektkosten 2013	**44.626,64 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013	**31.048,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**13.578,64 Euro**

SÜDAFRIKA: Gemeinschaftliche Ernährungssicherung stärken

Gemeinsam mit Gezubuso Projects unterstützt SODI seit August 2012 fünf Gemeinschaftsgärten von besonders sozial benachteiligten Menschen. Damit wird ihre Versorgung mit Nahrungsmitteln verbessert und durch den Verkauf von Überschüssen auch ein kleines Einkommen erwirtschaftet. Die in 2012 angelegten Gärten haben in 2013 erste Ernteergebnisse erzielt. Durch den Anbau von Gemüse konnte die Ernährungssituation vieler beteiligter Familien verbessert werden. Der Verkauf von Ernteüberschüssen, z.B. an Schulen für Schulspeisungen, ermöglichte einigen Gruppen ein eigenes Einkommen zu erzielen. In Trainingskursen erhielten die Mitglieder der Gemeinschaftsgärten umfangreiches Wissen zu den Themen organische Anbaumethoden, Bewässerungsmethoden, Produktion von Saatgut sowie Buchhaltung. Die Verbesserung der Bewässerung der Gärten wurde durch die Bereitstellung von Wassertanks und Pumpen erreicht. Leider musste eine Gruppe wegen interner Streitigkeiten ausgewechselt werden. ▪

Projektpartner	**Gezubuso Projects**
Projektregion	**Provinz KwaZulu-Natal, Südafrika**
Projektlaufzeit	**2012-2014**
Projektkosten 2013	**14.088,00 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013	**14.088,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**- Euro**

MOSAMBIK: Klimawandel bedroht Ernährungssicherung

Längere Trockenzeiten, verspäteter Regen, aber mehr Regenmengen – der Klimawandel wird in Mosambik immer spürbarer und bedroht Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in ihrer Ernährungssicherheit. Seit Oktober 2013 unterstützen SODI und sein lokaler Partner ACOSADE in der Gemeinde Ndonga die Menschen mit dürretolerantem Saatgut und Setzlingen sowie landwirtschaftlichen Trainingsmaßnahmen. 2013 fanden die ersten theoretischen und praktischen Schulungen zu den Themen nachhaltige Agrartechniken – Kompostierungstechniken, natürliche Unkrautverhinderung, Umgang mit Keimlingen, Futterversorgung von Nutztieren in Trockenperioden und Verhütung unkontrollierter Brände – statt. Damit erhalten die Kleinbäuerinnen und -bauern das nötige Wissen, um besser auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren. Zudem wurde Saatgut an die kleinbäuerlichen Familien verteilt und ein Trainings- und Demonstrationsfeld für weitere Trainingskurse errichtet. ▪

Projektpartner	**ACOSADE**
Projektregion	**Provinz Gaza, Mosambik**
Projektlaufzeit	**2013-2014**
Projektkosten 2013	**10.897,51 Euro**
verwendete Fördermittel (SNSB) 2013	**6.490,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**4.407,51 Euro**

MOSAMBIK: Flut – Saatgut für betroffene Familien

Anfang 2013 wurde Mosambik von heftigen Regenfällen heimgesucht, die zu schweren Überschwemmungen führten. Fast 100 Menschen starben, ca. 150.000 Menschen mussten flüchten, ganze Städte wurden von der Außenwelt abgeschnitten, tausende Menschen verloren ihr Land und Hab und Gut. Auch die Menschen in der Provinz Gaza im Südosten Mosambiks wurden Opfer der starken Überschwemmungen des Limpopo-Flusses. Aufgrund der gravierenden Folgen erhielt SODI von seinem lokalen Partner ACOSADE eine Anfrage, Unterstützung zu leisten, um die Not für die betroffenen Familien zu lindern. Die meisten der Familien sind in der Landwirtschaft tätig und ihre Erträge sicherten nicht nur ihre Ernährungsgrundlage, sondern waren auch eine wichtige Einkommensmöglichkeit. SODI folgte dem Hilferuf und unterstützte seinen Partner ACOSADE durch den Erwerb von Samen und Saatgut und ermöglichte somit eine schnelle und unkomplizierte Unterstützung für die Opfer der Überschwemmungen. ▪

Projektpartner	**ACOSADE**
Projektregion	**Provinz Gaza, Mosambik**
Projektlaufzeit	**2013**
Projektkosten 2013	**3.012,00 Euro**
verwendete Fördermittel (Der Paritätische) 2013	**3.000,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**12,00 Euro**

VIETNAM: Landwirtschaftliche Schulungen auf Sandböden

Wie Pulverschnee bedeckt der feine weiße Sand von der nahegelegenen Küste das flache Land im Distrikt Quang Dien. Für die Menschen, die in dieser Region überwiegend von der Landwirtschaft leben, ist dies eine besondere Herausforderung. Seit Anfang 2013 unterstützt SODI gemeinsam mit lokalen Partnern Familien aus den Gemeinden Quang Vinh und Quang Loi darin, den Sandboden optimal landwirtschaftlich zu nutzen. 2013 fanden Trainings für knapp 50 Kleinbäuerinnen und -bauern statt. In den Kursen lernten die TeilnehmerInnen ihre landwirtschaftliche Produktion zu planen. Zum Abschluss der Trainings musste jede/r TeilnehmerInn einen Nutzungsplan für ihren/seinen eigenen landwirtschaftlichen Hof erstellen. 15 Familien erhielten einen Kleinkredit. Durch die Kredite haben die Familien das nötige finanzielle Startkapital für die Zucht von Schweinen, Hühnern, Enten oder Süßwasserfischen. Zudem wurden bei zehn Familien Biogasanlagen installiert, die nun Strom zum Kochen liefern. ▪

Das Projekt ist Teil des Integrierten Programms.

Projektpartner	**Gemeindeverwaltung Quang Vinh und HueFO**
Projektregion	**Provinz Thua Thien Hue, Vietnam**
Projektlaufzeit	**2013-2014**
Projektkosten 2013	**27.017,79 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013	**18.749,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**8.268,79 Euro**

GESUNDHEIT FÖRDERN ▸▸

Unsauberes Wasser, HIV/AIDS, mangelnde Hygiene – die Liste der Gesundheitsprobleme in Entwicklungsländern ist lang. Fehlende sanitäre Anlagen und unsauberes Wasser sind oft Ursachen von lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten. Mehr als ein Drittel der Weltbevölkerung lebt ohne ausreichende Sanitärversorgung und mehr als 780 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Dieser Zustand wirkt sich negativ auf fast alle Lebensbereiche aus: Der Gesundheitszustand der Menschen verschlechtert sich und damit verbunden die Einkommensmöglichkeiten und die wirtschaftliche Entwicklung. Die Kindersterblichkeit nimmt zu. Die Ernährungssicherheit ist gefährdet. ▸

VIETNAM: Bau und Ausstattung eines Gesundheitszentrums

Die medizinische Versorgung der Menschen, die auf dem Land leben, ist in Vietnam noch immer unzureichend. In den bestehenden kleinen Gesundheitsstationen gibt es kaum Ärzte, zudem sind die Stationen für viele Behandlungen nicht ausgestattet. Seit Oktober 2011 unterstützte SODI gemeinsam mit seinem vietnamesischen Partner – der Gemeindeverwaltung des Kreises Hai Lang – den Bau und die Ausstattung eines Gesundheitszentrums in der Gemeinde Hai Thuong. 2013 wurde das Zentrum fertiggestellt und ausgestattet mit medizinischen Geräten wie Ultraschall und zahnmedizinischer Ausrüstung. Damit ist das Gesundheitszentrum das am besten ausgestattete Gemeindegesundheitszentrum in dem Distrikt. Das neue Gesundheitszentrum hat einen Einzugsbereich von vier Gemeinden. Knapp 20.000 PatientInnen können hier medizinisch versorgt werden. Für die Menschen der Region entfallen nun die teuren Transportkosten ins weiter entfernte Distriktkrankenhaus. ▪

Das Projekt ist Teil des Integrierten Programms.

Projektpartner . . . . . **Gemeindeverwaltung Kreis Hai Lang**
Projektregion . . . . . **Provinz Quang Tri, Vietnam**
Projektlaufzeit **2011-2013**
Projektkosten 2013 . . . . . **71.821,52 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013 . . . . . **63.221,00 Euro**
verwendete Spenden 2013 . . . . . **8.600,52 Euro**

LAOS: Bildung und Wasser für Khouan Chanh und Nadeua

In den Dörfern Khouan Chanh und Nadeua ist die Wasserknappheit ein besonderes Problem. Während der Trockenzeit fällt hier kaum ein Tropfen Regen. Zudem gilt die Region als eine der strukturschwächsten. Die Armutsrate in den beiden Dörfern liegt sogar noch über dem Durchschnitt des Distriktes. Seit 2011 unterstützt SODI gemeinsam mit der Frauenunion sowie der Distriktverwaltung von Khamkeut den Zugang zu sauberem Wasser, die Vergabe von Mikrokrediten sowie den Bau und die Ausstattung einer Schule. 2013 wurde die Projektkoordination an die laotische Nichtregierungsorganisation GLAD übergeben. Technische Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Wasserversorgung führten dazu, dass neue Brunnen an anderen Standorten installiert werden mussten. Zudem wurden Kleinkredite an insgesamt 213 Personen ausgezahlt. Die Kleinkredite geben den Menschen das nötige Kapital, sich eine stabile Einkommensgrundlage zu schaffen, um damit u.a. eine Tierzucht aufzubauen oder in den Gemüseanbau zu investieren. ▪

Das Projekt ist Teil des Integrierten Programms.

Projektpartner . . **GLAD, Frauenunion, Distriktverwaltung von Khamkeut**
Projektregion . . . . . **Provinz Bolikhamxay, Laos**
Projektlaufzeit **2011-2014**
Projektkosten 2013 . . . . . **28.720,19 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013 . . . . . **21.774,03 Euro**
verwendete Spenden 2013 . . . . . **6.946,16 Euro**

KAMBODSCHA: Ländliche Entwicklung fördern

Die hygienischen und sanitären Verhältnisse, unter denen die Menschen in der Provinz Kampot leben, sind oft unzureichend und begünstigen lebensgefährliche Krankheiten. Bereits seit 2007 verbessert SODI gemeinsam mit der Partnerorganisation Kambodschanische Frauen für Frieden und Entwicklung (CWPD) die Lebenssituation der Menschen in dieser Region durch den Bau von Brunnen und Toiletten. Teil der Projekte waren auch Hygieneschulungen, damit die TeilnehmerInnen lernen, wie gefährliche Krankheiten vermieden werden können. Im vergangenen Jahr wurden in drei Gemeinden insgesamt 100 Brunnen und 50 Toiletten gebaut. Zwölf Trainer wurden geschult, um anschließend Hygienetrainings in den Dörfern durchzuführen. Knapp 250 Familien haben bis jetzt nach der Teilnahme an den Hygieneschulungen aus eigener Initiative und eigenen finanziellen Mitteln eine Toilette gebaut. ▪

Projektpartner . Kambodschanische Frauen für Frieden & Entwicklung
Projektregion . . . . . Provinz Kampot, Kambodscha
Projektlaufzeit 2011-2014
Projektkosten 2013 . . . . . 54.552,29 Euro
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013 . . . . . 37.010,00 Euro
verwendete Spenden 2013 . . . . . 17.542,29 Euro

NICARAGUA: Deutsch-Nicaraguanisches Krankenhaus

Seit 2005 unterstützt der SODI-Förderkreis „Freunde des HAN" das Hospital Alemán Nigaragüense (HAN) in Managua. Schwerpunkt der Hilfe ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung insbesondere der ärmeren Bevölkerung des Landes. 2013 legte der Förderkreis den Fokus auf einen engeren Kontaktausbau mit dem Personal des HAN, um den Bau und die Ausstattung einer Mutter-Kind-Station weiter voranzubringen. Zudem wurden der weitere Ausbau und kleinere Reparaturen des WLAN-Netzes im HAN fortgesetzt. Damit wird der Zugang für das Personal zu medizinischer Fachliteratur erheblich erleichtert. Zukünftig sollen Intranetanwendungen wie elektronische Terminvergabe, Diagnostik und Krankengeschichte die Arbeit im HAN erleichtern. Einmal jährlich veröffentlicht der Förderkreis den Rundbrief „Hospitalero", der sich an das Personal im HAN wendet und über die Aktivitäten des Förderkreises berichtet. ▪

Projektpartner . . . . . Hospital Alemán-Nicaragüense
Projektregion . Bezirke Managua Ost, Tipitapa, San Francisco Libre; Nicaragua
Projektlaufzeit . . . . . seit 2006
Projektkosten 2013 . . . . . 1.076,25 Euro
verwendete Fördermittel 2013 . . . . . - Euro
verwendete Spenden 2013 . . . . . 1.076,25 Euro

KUBA: Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens

Seit 20 Jahren unterstützte SODI verschiedene Gesundheitseinrichtungen in der Zentralprovinz Villa Clara. Insgesamt 58 Container mit medizinischen Sachgütern wurden in dieser Zeit ins Partnerland verschickt. Ende 2013 wurde der Versand von Hilfsgütern eingestellt. Es häufte sich die Situation, dass zu wenig qualitativ hochwertige und funktionsbereite Sachspenden zur Verfügung standen. Zudem legten auch SODIs Partner immer größeren Wert auf bedarfsgerechte Hilfe und auf möglichst neue Materialien oder Technik. Dies ließ sich aus Kostengründen nicht realisieren. In Deutschland stiegen die Kosten für die Abholung von Sachspenden, die Lagerhaltung sowie die LKW- oder Containerversendung kontinuierlich an. 2013 wurden noch mal alle fleißigen HelferInnen mobilisiert, um den Versand von zwei medizinischen Hilfscontainern auf den Weg zu bringen. Damit wurden medizinische Hilfsmaterialien im Gesamtwert von rund 463.000 Euro in die Provinz Villa Clara verschickt. ▪

Projektpartner . . . Salud Publica de la Provincia Villa Clara, MINSAP
Projektregion . . . . . Provinz Villa Clara, Kuba
Projektlaufzeit 1993-2013
Projektkosten 2013 . . . . . 470.753,81 Euro
verwendete Fördermittel 2013 . . . . . - Euro
verwendete Spenden 2013 . . . . . 8.085,07 Euro
verwendete Sachspenden 2013 . . . . . 462.668,74 Euro

BELARUS: Unterstützung für strahlengeschädigte Kinder

Seit 1996 engagiert sich SODI gemeinsam mit den Ortsgruppen in Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt, Schwedt, Seelow und Wriezen für strahlengeschädigte Kinder der Tschernobyl-Katastrophe in Belarus. 2013 verbrachten 212 strahlengeschädigte Kinder einen Erholungsaufenthalt in nicht verstrahlten Gebieten Belarus. Nastja Moltschanowa erhielt bei einem Aufenthalt in Deutschland erneut eine Anpassung ihrer Beinprothese. Zusammen mit dem Strahleninstitut BELRAD wurde eine mobile und eine stationäre Strahlenmessstation betrieben und Aufklärungsarbeit an Schulen geleistet. Unter dem Motto „Junge BürgerInnen für eine nachhaltige Entwicklung in Europa" veranstalteten die SODI-Ortsgruppen ein Jugendcamp in Brandenburg. Die alljährliche Tschernobyl-Aktionswoche ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Arbeit der SODI-Ortsgruppen. Zum 27. Gedenktag von Tschernobyl luden die Ortsgruppen Strahlen-Experten aus Belarus ein und organisierten öffentliche Veranstaltungen. ▪

Projektpartner . Gebietsgewerkschaftsorganisation der Mitarbeiter des Agro-Industriekomplexes Mogiljew, Belapdi, Institut für Strahlensicherheit „BELRAD"
Projektregion . . . . . Mahiljouskaja Woblasz, Belarus
Projektlaufzeit . . . . . seit 1996
Projektkosten 2013 . . . . . 49.361,02 Euro
verwendete Fördermittel (EU, Lotto Stiftung) 2013 . . 20.864,00 Euro
verwendete Spenden 2013 . . . . . 28.497,02 Euro

WELTWEIT: Recycling- und Sachspenden

Seit Bestehen des Vereins war die materielle Hilfe ein fester Bestandteil des Wirkens von SODI. Von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam – in über 30 Länder wurden Sachspenden versandt. Seit den Anfangsjahren verschickte SODI medizinische Sachgüter im Wert von über 37 Millionen Euro. Die Rahmenbedingungen des Recycling- und Sachspendenprogramms haben sich in den letzten Jahren jedoch stark verändert, sodass das Programm neu überdacht werden musste und folglich Ende 2013 eingestellt wurde. Im vergangenen Jahr verschickte SODI Sachspenden im Gesamtwert von über einer Million Euro nicht nur an medizinische und soziale Einrichtungen in Mosambik und Kuba, sondern mit anderen Partnerorganisationen auch in Länder, in denen SODI nicht selbst aktiv vor Ort ist (u. a. Angola, Guinea-Bissau und Litauen). Zum Ende des Jahres stand vor allem die logistische und buchhalterische Abwicklung des Recycling- und Sachspendenprogramms im Vordergrund. ▪

Projektregion	**weltweit**
Projektlaufzeit	**1990-2013**
Projektkosten 2013 (ohne Kuba und Mosambik)	**58.224,56 Euro**
verwendete Fördermittel 2013	**- Euro**
verwendete Spenden 2013	**17.947,76 Euro**
verwendete Sachspenden 2013	**40.276,80 Euro**

BILDUNG VERBESSERN ▸▸

Der Zugang zu Bildung ist weltweit von großer Ungleichheit bestimmt, vielen bleibt das Recht auf Bildung verwehrt. Nach UNESCO-Angaben wachsen 72 Millionen Kinder ohne Schulbildung auf. In vielen Ländern werden Mädchen und Frauen aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert und erhalten zum Teil keine schulische oder berufliche Ausbildung. Für sie existiert das Recht auf

Zugang zu Bildung nur auf dem Papier. Laut des Global Gender Gap Reports des Weltwirtschaftsforums hat noch kein Land der Welt eine Geschlechtergleichheit in der Bildung erreicht. ▸

MOSAMBIK: MoçamBIT III
Sicherstellung des Computerlabors am Instituto Industrial

Das Azubi-Projekt der Strato AG, unterstützt von SODI und der GIZ Mozambique, fördert bereits im dritten Jahr die IT-Berufsausbildung an der mosambikanischen Berufsschule Instituto Industrial de Maputo. Im vergangenen Jahr ging es vor allem darum, die fachgerechte Nutzung des Computerlabors sicherzustellen. Dazu wurden mosambikanische Lehrkräfte in Computer- und Netzwerkadministration geschult. Höhepunkt im Jahr 2013 war der Besuch zweier mosambikanischer Gäste. Der Lehrer Paulino Sicavele und der Student Dionisio Bie kamen zu einem mehrwöchigen Erfahrungsaufenthalt nach Deutschland. Im intensiven Austausch mit den deutschen Partnern nutzten sie die Zeit für Weiterbildungen im Bereich IT, Netzwerke und Computeradministration. Wie eigentlich zu jedem Zeitpunkt des Projektes wurde auch 2013 das Computerlabor gewartet, die Software aktualisiert und optimiert. ▪

Projektpartner	**Berufsschule Instituto Industrial de Maputo, GIZ Mosambik, Strato AG**
Projektregion	**Maputo, Mosambik**
Projektlaufzeit	**2013**
Projektkosten 2013	**5.105,03 Euro**
verwendete Fördermittel 2013	**- Euro**
verwendete Spenden (STRATO AG) 2013	**5.105,03 Euro**

SÜDAFRIKA: Ausbildung von SolartechnikerInnen und Installation einer Solaranlage

Seit Mai 2012 unterstützte SODI das Community Centre iThemba Labantu in Kapstadt bei der Ausbildung von SolartechnikerInnen und bei der eigenen ökologischen Stromversorgung. Anfang 2013 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 20 erwerbslose Jugendliche erhielten eine viermonatige praxisorientierte Ausbildung als SolarinstallateurInnen. 19 von ihnen konnten den Kurs erfolgreich abschließen. Die Ausbildungszeit war für die Jugendlichen der erste Schritt in ein neues Leben. Sie lernten einem geregelten Tagesablauf nachzugehen und mehr Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu übernehmen. Nun sind sie fit für den Arbeitsmarkt. Für weitere Kurse wurde Anfang 2013 Ausbildungsmaterial erarbeitet. Eine Solaranlage mit einer Kapazität von 10.000 Kilowattstunden pro Jahr konnte auf dem Dach des Gemeindezentrums installiert werden und trägt so zur Energiekosteneinsparung bei. ▪

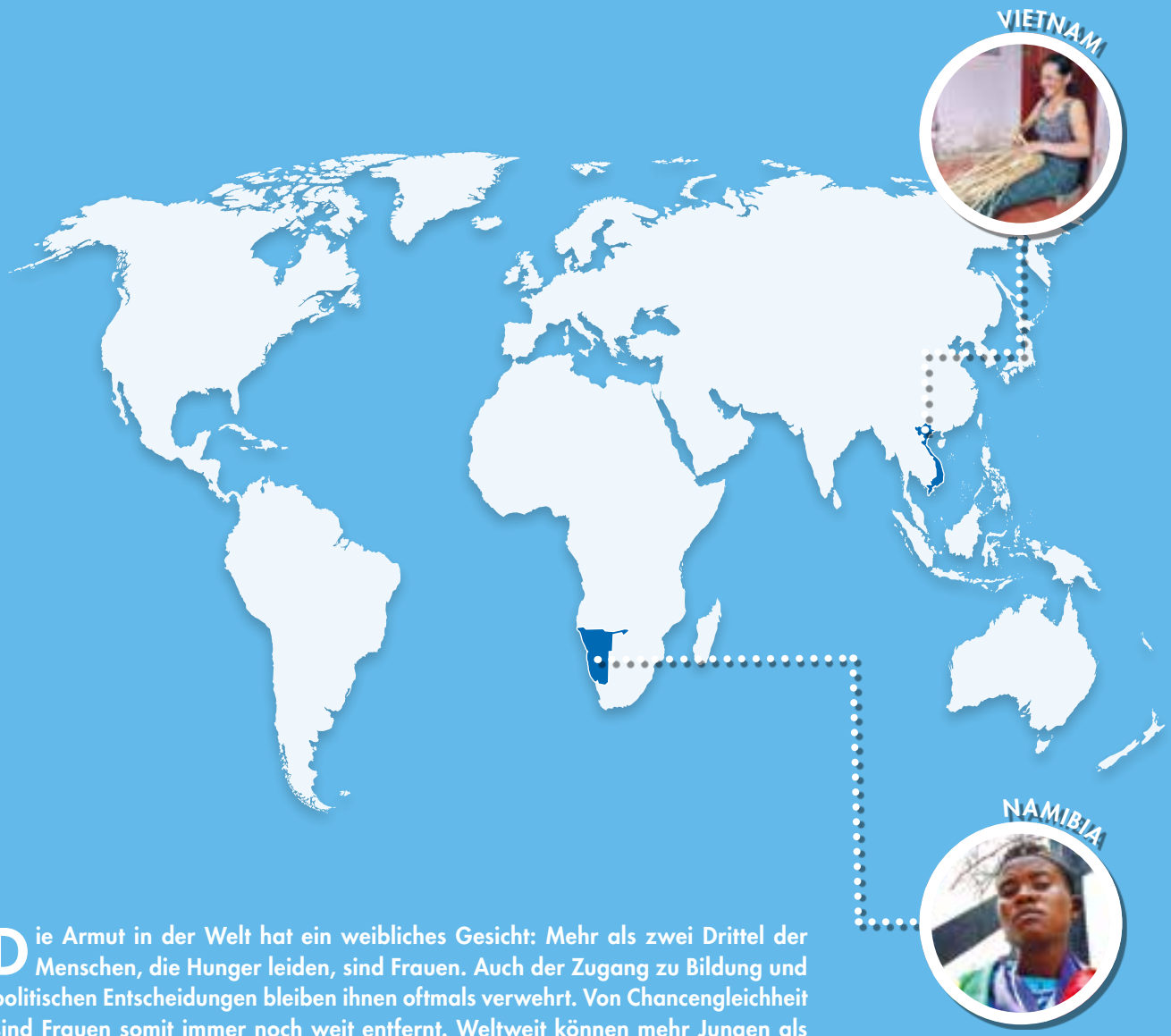
Projektpartner	**iThemba Labantu**
Projektregion	**Philippi, Kapstadt; Südafrika**
Projektlaufzeit	**2012-2013**
Projektkosten 2013	**4.744,83 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013	**2.836,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**1.908,83 Euro**

NAMIBIA: EduMobile – mobile Umweltbildung

Mit einem EduMobile (Umweltmobil) bringt SODIs namibischer Partner EduVentures Umweltbildung in ländliche Gegenden und sensibilisiert SchülerInnen für Umweltthemen und motiviert sie zu eigenen Umweltaktionen. Anfang 2013 wurde ein Fahrzeug gekauft, das in den darauffolgenden Monaten zu einem mobilen Klassenzimmer – ausgestattet mit Mikroskopen, Lupen, Anschauungsmaterialien für Solarenergie – umgebaut wurde. Zudem erarbeiteten die MitarbeiterInnen von EduVentrures gemeinsam mit den SchülerInnen die Bildungsmaterialien für das Klassenzimmer auf Rädern. Im September war Windhoek zum ersten Mal Gastgeber einer UN-Konferenz, der COP 11 zum Übereinkommen der UN zur Bekämpfung der Wüstenbildung. Eine einmalige Gelegenheit für EduVentrures direkt in Kontakt mit entwicklungspolitischen EntscheiderInnen aus der ganzen Welt zu kommen und das Umweltmobil dem internationalen Publikum vorzustellen. *Dieses Projekt wird durch die Deutsch-Afrikanische-Gesellschaft unterstützt. Herzlichen Dank!* ▪

Projektpartner	**EduVentures**
Projektregion	**zentrales und nördliches Namibia**
Projektlaufzeit	**2012-2015**
Projektkosten 2013	**65.917,46 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013	**49.438,10 Euro**
verwendete Spenden 2013	**16.479,36 Euro**

FRAUEN STÄRKEN ▸▸



Die Armut in der Welt hat ein weibliches Gesicht: Mehr als zwei Drittel der Menschen, die Hunger leiden, sind Frauen. Auch der Zugang zu Bildung und politischen Entscheidungen bleiben ihnen oftmals verwehrt. Von Chancengleichheit sind Frauen somit immer noch weit entfernt. Weltweit können mehr Jungen als Mädchen eine Schule besuchen. Zwei Drittel der AnalphabetInnen sind Mädchen und Frauen. Sie haben schlechtere Karrierechancen und bekommen weniger gut bezahlte Jobs. Obwohl Frauen den Großteil der Arbeit in der Landwirtschaft, im Haushalt und zur Ernährungssicherung leisten, haben sie oftmals keinen Zugang zu Land und Krediten. ▸

VIETNAM: Ausbildung als Chance auf ein besseres Leben

Frauen, die einer ethnischen Minderheit angehören oder eine Behinderung haben, sind besonders von Armut betroffen. Eine Ursache ist die fehlende Ausbildung. Seit März 2013 unterstützt SODI die Vietnamesische Frauenunion bei der beruflichen Ausbildung von insgesamt 606 besonders benachteiligten Frauen. Das Projekt verfolgt einen inklusiven Ansatz. Das heißt Frauen mit und ohne Behinderung, Angehörige ethnischer Minderheiten und Angehörige der ethnischen Mehrheit lernen und arbeiten gemeinsam. Das fördert das Selbstvertrauen der Frauen und die gegenseitige Wertschätzung. 2013 absolvierten insgesamt 90 Frauen einen Gastronomieausbildungs- oder Schneiderkurs. 26 der 30 Teilnehmerinnen des Schneiderkurses haben bereits eine Anstellung in Textilfabriken bekommen und verdienen den Mindestlohn. Zudem nahmen 450 Frauen an Kursen zu den Themen Arbeits- und Frauenrecht, Existenzgründung und Gesundheitsvorsorge teil. ▪

Projektpartner . . . . . **Vietnamesische Frauenunion**
Projektregion . . . . . **Provinz Nghe An, Vietnam**
Projektlaufzeit **2013-2016**
Projektkosten 2013 . . . . . **123.704,09 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ) 2013 . . . . . **79.663,00 Euro**
verwendete Spenden 2013 . . . . . **44.041,09 Euro**

NAMIBIA: Gleichberechtigung und sexuelle Rechte einfordern

Obwohl die namibische Verfassung jegliche Form von Diskriminierung verbietet, werden lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intersexuelle Personen (LSBTI) oftmals diskriminiert, verfolgt und stigmatisiert. Vor allem junge Frauen wollen diese Benachteiligung nicht mehr hinnehmen. 2013 unterstütze SODI gemeinsam mit der namibischen Frauenrechtsorganisation WLC junge lesbische Frauen dabei, herrschende Geschlechterkonstruktionen zu hinterfragen, ihre Rechte zu verstehen und Widerstand gegen Diskriminierung und Gewalt zu entwickeln. In Workshops, im Austausch miteinander und durch die Erarbeitung einer Fotoausstellung setzten sich mehr als 40 Frauen selbstbewusst mit ihrer sexuellen Identität auseinander. Im November 2013 wurde die Ausstellung, mit der sich die Frauen für die Anerkennung von Lebensstilen und die Sichtbarkeit von Homosexualität einsetzen, in Namibia gezeigt. ▪

Projektpartner . . . . . **Women's Leadership Centre (WLC)**
Projektregion . . . . . **Namibia**
Projektlaufzeit **2013**
Projektkosten 2013 . . . . . **13.390,70 Euro**
verwendete Fördermittel (SNSB, Hannchen-Mehrzweck Stiftung) 2013
. . . . . **13.000,00 Euro**
verwendete Spenden 2013 . . . . . **390,70 Euro**

GLOBAL – LOKAL ▸▸

Die Welt wächst immer schneller zusammen. Die Lebenssituation von Menschen „anderswo", deren Probleme und die Ursachen von Armut sind hierzulande aber oft unbekannt. Entwicklungspolitik ist keine Einbahnstraße, sondern beginnt im eigenen Kopf, vor der eigenen Tür, in der eigenen Stadt. Die Einsicht, dass globale Probleme nur mit einer deutlichen Änderung der gegenwärtigen Wirtschaft- und Lebensweise gelöst werden können, hat sich grundlegend durchgesetzt. Daher kommen der Aufklärung über globale Zusammenhänge und dem Anstoß zu Veränderungsprozessen hierzulande elementare Bedeutung zu. ▸

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN e.V.

attac

BER e.V.

WASH NETZWERK

Gemeinsam mit anderen nationalen und internationalen zivilgesellschaftlichen Akteuren, Netzwerken, Kampagnen und Bündnissen arbeitet SODI an der Umsetzung seiner Ziele: Für das Menschenrecht auf Wasser und Sanitärversorgung und für ein gutes Hygieneverhalten engagiert sich SODI zusammen mit dem WASH-Netzwerk. Im Rahmen der EPA-Kampagne setzt sich SODI gegen die EU-AKP-Freihandelseinkommen ein. Mit der Kampagne „Deine Stimme gegen die Armut" unterstützt SODI die Forderung, dass alle Menschen sozial abgesichert sind und von ihrer Arbeit leben können. Darüber hinaus kämpft SODI für die Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika, für die Steigerung der Hilfe für Opfer von Minen und Streumunition, gegen Postkolonialismus und Rassismus und gegen Atomenergie und Atomwaffen. SODI ist Mitglied bei VENRO (Dachverband entwicklungspolitischer NRO), im BER (Landesnetzwerk Berliner NRO), im EPIZ (Berliner Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum), bei Berlin Global Village e.V., bei BKM, KOSA und im ATTAC Netzwerk. Über den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband ist SODI auch Mitglied bei der Aktion Deutschland Hilft.

DER PARITÄTISCHE GESAMTVERBAND

DEUTSCHLAND: Zeig dein Bein für eine Welt ohne Minen

Mit einer einfachen Geste – einem hochgeschlagenen Hosenbein – zeigten Prominente wie Regisseurin Doris Dörrie, Schauspielerin Ulrike Folkerts und Sänger Sebastian Krumbiegel sowie über 50 PolitikerInnen Bein für eine Welt ohne Minen. Sie unterstützten damit eine von SODI und Handicap International getragene Kampagne. Mit einer Petition an die USA forderten insgesamt 47.670 Menschen weltweit von der US-Regierung endlich dem internationalen Minenverbotsabkommen beizutreten. Höhepunkt der Kampagne waren Abschlussaktionen am 4. April – dem Internationalen Tag zur Aufklärung über die Minengefahr – in Berlin und München. Der Aktionstag war ein großer Erfolg, was sich auch in dem regen Medieninteresse widerspiegelte: Neben der Tagesschau berichteten sechs weitere Fernsehanstalten und wichtige Tageszeitungen. Vor dem Brandenburger Tor in Berlin zeigte ein Kampfmittelräumer auf einem künstlichen Minenfeld seine riskante Arbeit. ▪

ZEIG DEIN BEIN UND MITGLIEDSBEITRÄGE KAMPAGNEN UND BÜNDNISSE

Projektregion	Deutschland
Projektlaufzeit	2013
Projektkosten 2013	1.612,16 Euro
verwendete Fördermittel 2013	- Euro
verwendete Spenden 2013	1.612,16 Euro

DEUTSCHLAND: Facing Finance – Finanzmärkte im Visier

Seit 2011 engagiert sich SODI gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren in der Kampagne „Facing Finance – Finanzmärkte im Visier". Die Kampagne identifiziert weltweit Unternehmen, die von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen, Umweltzerstörung, Korruption und der Herstellung völkerrechtswidriger Waffen (Landminen und Streumunition) profitieren und dadurch international anerkannte Normen und Standards dauerhaft massiv verletzen. Facing Finance zeigt auf, welche Banken diese Unternehmen finanzieren und fordert Investoren auf, zukünftig nicht mehr in diese Unternehmen zu investieren. 2013 veröffentlichte Facing Finance die zweite Auflage des Berichts Dirty Profits. Dieser belegt: Menschenrechtsverletzungen, Korruption, Ausbeutung und Umweltzerstörung gehören immer noch zum Geschäftsmodell global agierender Unternehmen. Zudem setzte sich die Kampagne in einem internationalen Netzwerk gegen den Einsatz von Killer-Robotern ein. ▪

Projektpartner . . . . . Urgewald, Earthlink, FairFin, ... Centrum CSR.PL, Justicia Ambiental
Projektregion . . . . . Europa
Projektlaufzeit 2011-2014
Projektkosten 2013 . . . . . 269.937,61 Euro
verwendete Fördermittel (EU, eed) 2013 . . . . . 269.937,61 Euro
verwendete Spenden 2013 . . . . . - Euro

DEUTSCHLAND-MOSAMBIK: Städtepartnerschaft

Die Bedeutung der Kommunalen Entwicklungspolitik hat in den letzten Jahren im Angesicht immer globaler werdender Herausforderungen stark zugenommen. Seit 1995 unterstützt SODI die Städtepartnerschaft zwischen den beiden Bezirken Berlin-Lichtenberg und Maputo-KaMubukwana. Anfang 2013 besuchte eine mosambikanische Delegation den Partnerbezirk in Berlin. Zum umfangreichen Besuchsprogramm gehörten nicht nur der Besuch verschiedener Einrichtungen und Schulen, sondern auch die Teilnahme an der Sitzung des Bezirksamtes Lichtenberg und ein Treffen mit dem Mosambikanischen Botschafter. Die Alexander-Puschkin-Schule veranstaltete ihren alljährlichen „run for help". 2013 konnte ein weiterer Container mit medizinischen Hilfsgütern nach KaMubukwana verschickt werden. ▪

Projektpartner . . . Bezirksamt Lichtenberg, Administration Ka Mubukwana sowie Institutionen, Vereine, Privatpersonen aus Lichtenberg & Ka Mubukwana
Projektregion & Laufzeit . . . . . Maputo, Mosambik, seit 1995
Projektkosten 2013 . . . . . 572.076,73 Euro
verwendete Fördermittel (lokaler Aktionsplan Hohenschönhausen, LEZ, SNSB) 2013: . . . . . 6.546,00 Euro
verwendete Spenden 2013 . . . . . 41.041,73 Euro
verwendete Sachspenden 2013 . . . . . 524.489,00 Euro

DEUTSCHLAND: Globales Lernen Digital und Bildungsprogramm Armut wird gemacht

Besonders junge Menschen müssen über global-lokale Herausforderungen entsprechende Kenntnisse besitzen und verschiedene Handlungsmöglichkeiten kennen, um reflektierte, solidarische und zukunftsfähige Entscheidungen treffen zu können. Genau hier setzt Globales Lernen an: Das pädagogische Konzept ist eine Antwort auf Globalisierungsprozesse. Globales Lernen will besonders junge Menschen dabei unterstützen, sich selbst in der globalen Welt mit all ihren Wechselwirkungen verorten zu können sowie interkulturelle, ökologische und ökonomische Gestaltungskompetenzen zu verbessern.

Globales Lernen ist einer der Schwerpunkte der Projektarbeit von SODI. Besonders wichtig ist dabei die Verknüpfung von Globalem und Lokalem, d. h. von SODI-Auslandsprojekten mit dem Konzept des Globalen Lernens. Spezialisiert hat sich SODI im Laufe der Jahre auf multimediale Methoden: Online-Plattform, TV-Produktion, Multimedia-Ausstellung und ein Browser Spiel. Als Bestätigung dieses innovativen Ansatzes erhielt SODI 2013 den Zuschlag für die durch Fördermittel von Bund und Land finanzierte Stelle der Fachpromotorin für Globales Lernen mit digitalen Medien. Die Promotorin unterstützt AkteurInnen des Globalen Lernens bei Einsatz und Nutzung digitaler Medien in deren Bildungsarbeit durch Informations-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote. Ziel ist es zusätzliche schulische und außerschulische Lernorte zu erreichen, indem digitale Medien als wichtige Lebensrealität junger Menschen stärker in Globales Lernen integriert werden.

2013 startete SODI die neue Online-Plattform www.globales-lernen-digital.de. Die Plattform unterstützt PraktikerInnen des Globalen Lernens, um digitale Medien leichter und effektiver nutzbar zu machen für die eigene entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

überwiegende Mehrheit waren Schülerinnen und Schüler. Zudem veröffentlichte SODI im vergangenen Jahr eine redaktionelle Beilage zum Thema Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung als Aufgabe des Globalen Lernens in einer Berliner Tageszeitung. Ein Qualifizierungsworkshop für knapp 20 junge Erwachsene bot ihnen die Möglichkeit zu Erlernen, wie man mit dem Open Source System WordPress Webseiten und Blogs gestaltet.

Mit viel Leidenschaft arbeitet seit 2010 ein junges ehrenamtliches Team an der Magazinsendung „Draufsicht". Die Sendung wird regelmäßig auf vier offenen Fernsehkanälen, z. B. ALEX Offener Kanal Berlin und anschließend auf dem Youtube Kanal www.youtube.com/user/Draufsichtable ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr widmeten sich die jungen Erwachsenen vor allem den Themen Rassismus, Kritisches Weißsein, Flüchtlingspolitik und Rohstoffgerechtigkeit. ▪

Berlin **entwickeln**
für Eine Welt

Sie bietet Hintergrundwissen und regelmäßige Neuigkeiten zu Globalem Lernen, Medienpädagogik und -didaktik. Sie testet digitale Angebote des Globalen Lernens nach inhaltlichen, methodisch-didaktischen und medienspezifischen Kriterien und liefert Handreichungen und Checklisten für die eigene Praxis des Globalen Lernens mit digitalen Medien. Regelmäßige Beratungsangebote für Lehrende, TeamerInnen und andere PraktikerInnen des Globalen Lernens zum Einsatz digitaler Medien in ihrer Arbeit runden das Serviceangebot ab.

SODIs Multimedia-Ausstellung „Kein Schicksal – Armut wird gemacht" wurde 2013 an sieben Orten, u. a. Schulen, präsentiert. Die Ausstellung zeigt in den Themenbereichen Bildung, Trinkwasser, Geschlechtergerechtigkeit, Arbeitsbedingungen, Weltwirtschaft, Landraub und Gesundheit verschiedene Aspekte und Gründe von Armut. Mit Workshops und pädagogischem Begleitmaterial wurden knapp 7.000 Menschen erreicht, die

FACHPROMOTORINNENSTELLE GLOBALES LERNEN DIGITAL

Projektregion	**Deutschland**
Projektlaufzeit	**2013-2015**
Projektkosten 2013	**31.100,11 Euro**
verwendete Fördermittel (BMZ, LEZ) 2013	**31.100,11 Euro**
verwendete Spenden 2013	**- Euro**

BILDUNGSPROGRAMM ARMUT WIRD GEMACHT

Projektregion	**Deutschland**
Projektlaufzeit	**2013-2014**
Projektkosten 2013	**53.515,30 Euro**
verwendete Fördermittel (EED, LEZ, SNSB aus Mitteln des BMZ) 2013	**48.606,00 Euro**
verwendete Spenden 2013	**4.909,30 Euro**

Immer gut informiert

Die in der entwicklungspolitischen Auslandsarbeit gewonnenen Erfahrungen sind für SODI eine wichtige Grundlage für die Informationsarbeit in Deutschland. In Publikationen wie dem SODI-Report, der SODI-Internetseite www.sodi.de, auf Veranstaltungen, in Ausstellungen oder Broschüren thematisiert SODI die fatalen Auswirkungen einer neoliberalen Globalisierung auf die Menschen in Entwicklungsländern und identifiziert deren Verursacher. 2013 stellte SODI seine Projekte auf ca. 23 Infoständen in Berlin und Brandenburg vor und organisierte gemeinsam mit anderen NRO Konferenzen und Veranstaltungen zu den Themen Krieg und Frieden – Von den Schwierigkeiten einer afrikanischen Sicherheitsarchitektur, zur Energiepolitik Südafrikas und die Rolle Deutschlands sowie illegale Landnahmen (Land Grabbing) in Mosambik.

DER SODI-REPORT: INFORMATIV, VIELFÄLTIG UND NAH AN DEN MENSCHEN UND PROJEKTEN

Der SODI-Report ist so alt wie der Verein selbst, nicht aber die Informationen. Vierteljährlich berichtet SODI darin über aktuelle entwicklungspolitische Debatten und die weltweite Projektarbeit. Durch Berichte, Reportagen, Interviews und Positionen will SODI die Lebenswelten von Menschen in Entwicklungsländern, andere Wirtschaftssysteme, politische Systeme, Konflikte und globale Zusammenhänge für den/die LeserIn greifbar und verständlich machen, um so zu einem interkulturellen Verständnis beizutragen. Gerne können Sie den SODI-Report kostenlos bestellen unter: Tel: 030 - 920 9093 - 0

MIT EINEM KLICK ALLES AUF EINEN BLICK: DIE SODI-INTERNETSEITE

Das surfen im Internet ist für viele unverzichtbar geworden. Egal, ob Zuhause, auf der Arbeit oder unterwegs, überall sind die Menschen online und greifen blitzschnell auf Informationen zu oder kommunizieren mit ihren FreundInnen in sozialen Netzwerken. Bereits seit vielen Jahren betreibt SODI unter www.sodi.de eine eigene Internetseite. Zudem ist SODI auch in sozialen Netzwerken wie facebook, twitter und YouTube aktiv. Auf dem Spendenportal betterplace präsentiert SODI seine Projekte und informiert regelmäßig über den Fortschritt der Arbeit. ▪

Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/sodi.de und werden Sie Fan.

Spenden braucht Vertrauen

SODI finanziert seine Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und öffentlichen Fördermitteln. Ihre Geldspenden sind dabei ein wichtiger Bestandteil bei der Durchführung von Projekten. Ohne Ihre Spenden wären unsere Solidaritätsprojekte nicht möglich, könnten wir nicht tausende Menschen bei ihrem Weg aus der Armut unterstützen.

Dabei können Sie sicher sein, dass SODI mit Ihren Spenden sorgfältig umgeht. 2013 gab SODI 7,6 Cent von 1 Euro Spende für Verwaltung und Werbung aus. Damit lagen die Ausgaben konstant auf dem Vorjahresniveau. Selbst das DZI stuft diese Ausgaben als sehr gering ein. Ihre Spenden werden weder für teure Werbung noch für einen großen Verwaltungsapparat verwendet, sondern fließen genau dahin, wo sie am dringendsten benötigt werden: in die Projektarbeit.

Im vergangenen Jahr spendeten die Deutschen rund 4,7 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs von über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings ging die hohe Spendenbereitschaft für die Hochwasserkatastrophe in Deutschland und den Taifun Haiyan auf den Philippinen zu Lasten der Spendenbereitschaft für langfristige Entwicklungsprojekte. Das bekam auch SODI zu spüren. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenaufkommen 2013 leicht gesunken (2013: 457.965 Euro, im Vergleich zu 2012: 477.301 Euro).

DAS DZI-SPENDENSIEGEL

Dass Sie SODI vertrauen können, zeigt die Tatsache, dass SODI seine Arbeit jedes Jahr aufs Neue durch eine externe und unabhängige Institution – das DZI – auf den Prüfstand stellen lässt. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüft seit 1991 gemeinnützige Organisationen in Deutschland auf die Verwendung ihrer Spendengelder und verleiht das DZI-Spendensiegel. Das Siegel steht somit für die Seriosität und Transparenz der geprüften Organisation. Bereits seit 1994 kontrolliert das DZI auch SODIs sachgemäße Verwendung der Spendengelder. Bisher hat SODI Jahr für Jahr das DZI-Spendensiegel erhalten, das dem Verein einen sparsamen und transparenten Umgang mit Spendengeldern bescheinigt. SODI ist damit eine von 250 der insgesamt 20.000 spendensammelnden Organisationen in Deutschland, die das DZI-Siegel verliehen bekommen.

DZI Spenden-Siegel

PWC-TRANSPARENZPREIS

2012 nahm SODI erneut freiwillig am Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfgesellschaft PricewaterhouseCoopers teil, um seine Berichterstattung auf Transparenz und Vollständigkeit prüfen zu lassen. Alle zwei Jahre zeichnet der Transparenzpreis gemeinnützige Organisationen aus, die vorbildlich über ihre Ziele, ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel informieren. Trotz der starken Konkurrenz großer Nichtregierungsorganisationen erzielte SODI ein durchaus gutes Ergebnis. Somit darf SODI mit dem Logo des Transparenzpreises 2012 für seine gute Berichterstattung und Transparenz werben. SODI freut sich, dass der PwC-Transparenzpreis den Verein für seine Bemühungen in diesem Bereich auszeichnet und SODI zugleich zu noch mehr Transparenz motiviert. Auch 2014 plant SODI an der Ausschreibung des Transparenzpreises teilzunehmen und seine Berichterstattung auf den Prüfstand zu stellen. ▪

TransparenzPREIS 2012

Kommunikation – transparent und auf Augenhöhe

Damit Botschaften aus der immer größer werdenden Flut an Informationen überhaupt noch wahrgenommen werden, müssen sie ständig wiederholt werden. Anzeigen, Spendenbriefe, Onlinewerbung und Flyer sind daher für SODI unverzichtbar. Jahr für Jahr beschreiten wir neue Wege, um auf uns und unsere Arbeit aufmerksam zu machen und unseren SpenderInnenkreis zu erhalten und zu erweitern. Ein wichtiges Ziel ist es aber auch vor allem jüngere Menschen für unsere Arbeit zu begeistern.

Dass wir bei der Spendenwerbung unseren Blick stets auf ein ausgewogenes Kosten-Nutzen Verhältnis richten, versteht sich von selbst. Genauso ist es für SODI eine Selbstverständlichkeit, dass bei der SpenderInnenansprache bewusst auf emotionale Werbung verzichtet wird, die ausschließlich auf das Leid und die Armut der Menschen abzielt. Für uns steht immer die Würde des Menschen im Vordergrund. Die Prinzipien, die bei SODI im Umgang mit Projektpartnern Leitlinien bilden, gelten ebenso für den Umgang mit SpenderInnen.

Gerade heute spielt im Zusammenhang mit persönlichen Daten Vertrauen eine immer wichtigere Rolle. In Briefsendungen und dem monatlichen elektronischen Newsletter informieren wir unsere UnterstützerInnen über aktuelle Projekte und bitten darin um Spenden. SODI behandelt Ihre Adressen streng vertraulich: Weder kauft noch verkauft SODI Adressen bzw. gibt Adressdaten an Dritte weiter. Zur Präsentation der Projekte konzipiert SODI regelmäßig geeignetes Informations- und Spendenmaterial, wie zum Beispiel Flyer und Broschüren, die an Infoständen, bei Veranstaltungen und Ausstellungen ausgelegt werden. In Tageszeitungen oder im Internet veröffentlicht SODI Anzeigen. Veranstaltungen wie das Jahrestreffen der Fördermitglieder und SpenderInnentreffen, aber auch Podiumsdiskussionen zu Fachthemen, geben SODI die Möglichkeit, über die Arbeit des Vereins zu informieren und mit Ihnen und anderen ins Gespräch zu kommen.

Gemeinsame Spendenaktionen mit anderen Partnern haben bei SODI eine lange Tradition. 2013 fand bereits zum zwölften Mal die gemeinsame Spendenaktion von SODI, der Tageszeitung neues deutschland sowie den beiden Organisationen Inkota und dem Weltfriedensdienst statt. Ein Herzlicher Dank geht an das nd und die Agentur Zeichen & Taten, die auch 2013 die Spendenaktion pro bono grafisch gestaltete! ▪

Werbekosten 2013	**10.636,92 Euro**
verwendete Spenden 2013	**10.636,92 Euro**

▸ Falls Sie Fragen und Anregungen zu unseren Werbemaßnahmen haben, sprechen Sie uns gerne an! Ihre neue Ansprechpartnerin zum Thema Spenderwerbung:

Patricia Schulte, Referentin für Fundraising,
Tel: (030) 920 9093-15 | E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

Wie Ihr internationales Engagement in Ihrem Nachlass weiterlebt

Vielleicht haben auch Sie sich schon einmal gefragt: Was wird bleiben von den Träumen, Sehnsüchten und Zielen, die mein Leben bestimmt haben? Wie kann ich das weitergeben und damit ein Stück weit mein Engagement für eine bessere Welt fortsetzen und bewahren?

Viele von Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, haben sich ein Leben lang für die internationale Solidarität und für eine gerechte Welt eingesetzt und möchten dieses Engagement fortgesetzt wissen. Eine Nachlassspende zugunsten von SODI gibt Ihnen die Möglichkeit, weiterhin auf lange Sicht unsere Arbeit und damit Menschen und Projekte in Entwicklungsländern zu unterstützen.

Ein Testament ist jedoch eine wichtige persönliche Entscheidung im Leben eines Menschen. Darüber müssen Sie natürlich in Ruhe nachdenken und mit anderen reden. Wir bieten Ihnen an, mit uns ins Gespräch zu kommen. Zunächst möchten Sie vielleicht nur mit jemandem über das sprechen, was Ihnen diesbezüglich wichtig ist. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Gerne sprechen wir mit Ihnen über Ihre Wünsche und Ziele – und ob Sie gemeinsam mit SODI vielleicht einen Weg finden, diese auch über Ihren Tod hinaus zu verwirklichen. In unserer Geschäftsstelle ist Patricia Schulte, unsere Referentin Fundraising, gerne persönlich für Sie da.

Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an Hans-Jürgen Ebert, unseren ehrenamtlichen Ombudsmann, als weiteren Ansprechpartner für Nachlassspenden wenden. ▪

▸ Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird SODI einen Ratgeber zum Thema Nachlassspenden herausgeben. Bei Interesse wenden Sie sich an Frau Schulte. Weitere Infos zum Thema finden Sie unter: **www.nachlassspende.sodi.de**

„Ich wünsche mir, dass die Mittel, die in meinem Leben erwachsen sind, weiterhin zu meinen Zielen und Anliegen beitragen und in diesem Sinne genutzt werden. Ich denke, dafür lohnt es sich, Festlegungen zu treffen. Und ich finde, dass das Programm von SODI und die weiteren Aktionen und Projekte dies sicherstellen können."

Bernd Krause, SODI-Vorstandsvorsitzender

Patricia Schulte,
Referentin Fundraising,
Tel: (030) 920 9093-15
E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

Hans-Jürgen Ebert,
SODI-Ombudsmann,
Tel: (030) 991 4074,
E-Mail: J.Ebert@yahoo.de

SODI als Verein – ein Blick hinter die Kulissen

Der Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, dem ein ehrenamtlicher Vorstand vorsteht und der eine hauptamtliche Geschäftsstelle unterhält. 2013 hatte SODI 362 Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Das resultiert daraus, dass Mitglieder aufgrund inaktiver Mitgliedschaft (mehrere Jahre keine Zahlung der Mitgliedsbeiträge) von der Mitgliederversammlung ausgeschlossen wurden (Beschluss 2013).

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins, sie bestimmt die Richtlinien für die Vereinsarbeit. Sie kommt einmal jährlich zusammen und beschließt den Wirtschaftsplan von SODI, sie beauftragt den Wirtschaftsprüfer und legt den Mitgliedsbeitrag fest. Sie bestimmt auch über den Ausschluss von Mitgliedern. Alle zwei Jahre wählt die Mitgliederversammlung sieben ehrenamtliche Mitglieder des Vorstands (zuletzt in 2013). Der Vorstand ist der Mitgliederversammlung rechenschaftspflichtig. Die Mitglieder entlasten den Vorstand für das vorausgegangene Wirtschaftsjahr. Die Satzung ist auf www.sodi.de unter der Rubrik „Über SODI" zu finden.

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus sieben ehrenamtlichen Mitgliedern (einschließlich Vorsitzende/r und stellvertretende/r Vorsitzende/r) und wird von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt. Die Vorstandsmitglieder müssen volljährig und Mitglied von SODI sein. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, kann der Vorstand ein neues Mitglied kooptieren. Der Vorstand berät ca. alle sechs Wochen in Vorstandssitzungen (2013: neun Sitzungen). Dafür erhielten die Mitglieder eine Aufwandsentschädigung und Fahrtkostenpauschale von 15 Euro pro Sitzung. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die von der Mitgliederversammlung beschlossen wird (zuletzt 2011). Zur Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung setzt der Vorstand eine/n GeschäftsführerIn ein.

Die SODI-Geschäftsstelle

Die Geschäftstelle arbeitet hauptamtlich. Sie wird durch die Geschäftsführung geleitet. Der/die GeschäftsführerIn wird alle zwei Jahre vom Vorstand berufen und ist laut Satzung an die Legislatur des Vorstandes gebunden. Der/die GeschäftsführerIn ist vom Vorstand mit der Führung der laufenden Geschäfte des Vereins beauftragt. Er/sie führt die Geschäfte in eigener Verantwortung, nach wirtschaftlichen Grundsätzen und der Sorgfalt eines ordentlichen Wirtschafters, gewissenhaft und transparent nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung des Vereins, der Geschäftsordnung und nach den Weisungen des Vorstandes. Er/sie ist in seiner/ihrer Geschäftsführung dem Vorstand gegenüber verantwortlich.2013 arbeiteten insgesamt 14 hauptamtliche MitarbeiterInnen sowie eine studentische Hilfskraft für den Bereich allgemeine und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in der SODI-Geschäftsstelle, davon sechs MitarbeiterInnen in Teilzeit. Zudem haben vier PraktikantInnen die SODI-Geschäftsstelle unterstützt, dafür erhielten sie eine Aufwandsentschädigung in Form der Fahrtkostenerstattung.

Die Mitglieder

Die Mitglieder unterstützen SODI als Einzelpersonen oder setzen sich gemeinsam mit anderen in Förderkreisen und Ortsgruppen für die Ziele von SODI ein. In verschiedenen Städten arbeiten sie an entwicklungspolitischen Themen. Auf Straßenfesten stellen sie die Arbeit von SODI vor und diskutieren mit den BesucherInnen über Solidarität, Frieden und gerechte Globalisierung. Auf Benefizveranstaltungen, im Bekanntenkreis und im Laden um die Ecke sammeln sie Spenden und informieren über die Projekte mit Informationsmaterialien und SODI-Ausstellungen. Sie beteiligen sich an den Kampagnen von SODI. In ihrer Regionalzeitung berichten sie über das Engagement und informieren die Lokalpolitik. Sie diskutieren in Förderkreisen über Entwicklungen in Nord und Süd. In Absprache mit dem SODI-Vorstand und der Geschäftsstelle setzen sie Solidaritätsprojekte um. ▪

MIT ENGAGEMENT UND LEIDENSCHAFT – EHRENAMTLICHE GRUPPEN BEI SODI

Belarus/Tschernobyl

Ortsgruppen in Eisenhüttenstadt, Schwedt, Seelow, Wriezen und Frankfurt/Oder engagieren sich in der Projektarbeit für strahlengeschädigte Kinder, führen Bildungsveranstaltungen zu Energiefragen durch und protestieren gegen Atomkraft und Atomwaffen.

▸ **Ansprechpartnerin SODI: Susanne Laudahn**

Nicaragua/Hospital Alemán Nicaragüense in Managua (HAN)

Die „Freunde des HAN" in Berlin, ehemalige deutsche MitarbeiterInnen des Deutsch-nicaraguanischen Krankenhauses in Managua (HAN) und andere Interessierte unterstützen das HAN mit Projekten bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

▸ **Ansprechpartner SODI: Detlev Lezim**

Förderkreis EPOG bei SODI

Mitglieder der in SODI aufgegangenen Entwicklungspolitischen Gesellschaft (EPOG) engagieren sich in Indien und diskutieren aktuelle entwicklungspolitische Entwicklungen.

▸ **Ansprechpartnerin SODI: Susanne Wienke**

Draufsicht: Fernsehen zum Selbermachen

Mit einer jungen ehrenamtlichen Redaktion produziert SODI die 15-minütige TV-Magazinsendung „Draufsicht". Der Sendungstitel „Draufsicht" steht für den Blick auf das Weltgeschehen. Das Format beschäftigt sich mit den Millenniumsentwicklungszielen. Die junge Redaktion beleuchtet kritisch die Fortschritte der Zielerreichung und schlägt die Brücke vom Globalen Norden in den Globalen Süden. „Draufsicht" wird auf offenen Fernsehkanälen in Berlin, Magdeburg, Rostock und Wien regelmäßig ausgestrahlt und ist im Internet verfügbar.

▸ **Ansprechpartner SODI: Daniel Weyand**

Aktiv werden

SODI sucht ehrenamtlich Engagierte, mit denen SODI für eine gerechte Entwicklung streiten kann. Sei es Ihr Studium, Beruf oder Hobby, sicher haben Sie eine Fähigkeit, die Sie bei SODI einbringen können. Ob Übersetzungen, Büroablage, Infostände, Redaktionelles, mal etwas Anpacken oder konkrete Aktionen in der Öffentlichkeit, gemeinsam mit Ihnen sucht SODI die beste Möglichkeit für Ihr Engagement. Je nach Zeitumfang können Sie sich unregelmäßig engagieren oder intensiver an Förderkreis- und Ortsgruppentreffen teilnehmen.

▸ **Ansprechpartnerin SODI: Dörte Gastmann**

ORGANIGRAMM (Stand Mai 2014)

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

sammelt . . . **Ideen**
mobilisiert . . . **Unterstützung**
beauftragt . . . **Wirtschaftsprüfer**

beschließt . . . **Satzungsänderung**
. . . **Wirtschaftsplan**
. . . **Mitgliedsbeitrag**

Mitglieder bilden

wählt alle 2 Jahre

EHRENAMTLICH

OMBUDSMANN
- Hans-Jürgen Ebert

FINANZKOMMISSION
- Uta Dierking, Roland Lauckner
- Klaus-Dieter Peters, Dirk Zeisler

PERSONALKOMISSION
- Sarah Ninette Kaliga
- Sylvia Werther

setzt ein

EHRENAMTLICHE FÖRDER-KREISE UND ORTSGRUPPEN

EHRENAMTLICHER VORSTAND
Bernd Krause (Vorsitzender), Uta Dierking (stellv. Vorsitzende), Torsten Feltes, Sarah Ninette Kaliga, Klaus-Dieter Peters, Ilona Schleicher, Sylvia Werther

setzt ein

HAUPTAMTLICH

SODI-GESCHÄFTSSTELLE

GESCHÄFTSFÜHRUNG
- Roland Lauckner

LB. DEUTSCHLAND & BELARUS
- Ettina Zach
- Daniel Weyand
- Susanne Laudahn

PRESSE-/ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT & FUNDRAISING
- Dörte Gastmann
- Patricia Schulte

FINANZEN, SPENDEN & VERWALTUNG
- Dirk Zeisler
- Siegrid Peters
- Kerstin Engelskirchen

LB. LATEINAMERIKA
- Detlev Lezim

LB. ASIEN
- Susanne Wienke

LB. AFRIKA
- Robert Laude

LB. - Länderbereich

SODI FREUT SICH, VON IHNEN ZU HÖREN

Sie erreichen die **SODI-Geschäftsstelle** Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr.

Solidaritätsdienst International e.V. (SODI)
Türrschmidtstraße 7-8 • 10317 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 0 • Fax: +49 (0) 30 - 920 9093 - 29
info@sodi.de • www.sodi.de • www.facebook.com/sodi.de

Die einzelnen MitarbeiterInnen erreichen Sie unter den untenstehenden individuellen Durchwahlen:

▸ GESCHÄFTSFÜHRUNG

Roland Lauckner (Geschäftsführer)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 11 | E-Mail: r.lauckner@sodi.de

▸ PRESSE-/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FUNDRAISING

Dörte Gastmann (Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 17 | E-Mail: d.gastmann@sodi.de

Patricia Schulte (Referentin Fundraising)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 15 | E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

▸ LÄNDERBEREICH DEUTSCHLAND UND BELARUS

Ettina Zach (Programm-Managerin Globales Lernen Digital im Rahmen des Berliner PromotorInnen Programms)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 18 | E-Mail: e.zach@sodi.de

Daniel Weyand (Programm-Manager Bildungsarbeit)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 12 | E-Mail: d.weyand@sodi.de

Susanne Laudahn (Programm-Managerin Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Belarus und Projektfinanzen)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 13 | E-Mail: s.laudahn@sodi.de

▸ LÄNDERBEREICH AFRIKA

Robert Laude (Programm-Manager Afrika)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 20 | E-Mail: r.laude@sodi.de

▸ LÄNDERBEREICH LATEINAMERIKA

Detlev Lezim (Programm-Manager Lateinamerika)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 19 | E-Mail: detlev.lezim@sodi.de

▸ LÄNDERBEREICH ASIEN

Susanne Wienke (Programm-Managerin Asien)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 16 | E-Mail: s.wienke@sodi.de

▸ FINANZEN, VERWALTUNG UND SEKRETARIAT

Dirk Zeisler (Leiter Finanzen / Verwaltung)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 14 | E-Mail: d.zeisler@sodi.de

Siegrid Peters (Sachbearbeiterin Finanzen)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 14 | E-Mail: s.peters@sodi.de

Kerstin Engelskirchen (Sekretariat, Sachbearbeiterin & Spendenverwaltung)
Tel.: +49 (0) 30 - 920 9093 - 10 | E-Mail: k.engelskirchen@sodi.de

2013 wurden folgende Mitglieder in den SODI-Vorstand gewählt:

Bernd Krause (Vorsitzender, b.krause@sodi.de) • Uta Dierking (stellv. Vorsitzende, u.dierking@sodi.de) • Torsten Feltes (t.feltes@sodi.de) • Sarah Ninette Kaliga (s.kaliga@sodi.de) • Klaus-Dieter Peters (k.peters@sodi.de) • Ilona Schleicher (i.schleicher@sodi.de) • Sylvia Werther (s.wertther@sodi.de)

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Bei SODI existieren interne Regelungen und externe Kontrollinstanzen, die die Qualität und Wirkung der Projekte sicherstellen und Transparenz gewährleisten sollen. Nachfolgend werden über bestehende Richtlinien, Regelungen in der Geschäftsstelle und im Projektmanagement sowie Selbstverpflichtungen informiert.

Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung

Zur Umsetzung des auf der VENRO-Mitgliederversammlung 2010 beschlossenen Verhaltenskodexes hat der Vorstand gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Ombudsmann Hans-Jürgen Ebert (SODI-Vertreter in der VENRO-Arbeitsgruppe Transparenz) Richtlinien zur Prävention und Bekämpfung von Korruption verabschiedet (im Februar 2011). Die Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung und seine darin aufgeführten Prinzipien sind für alle MitarbeiterInnen von SODI sowie seine Partnerorganisationen bindend. Darin heißt es: „Das Handeln von SODI geschieht aus der Verantwortung vor unseren Spenderinnen und Spendern, den öffentlichen und privaten Fördermittelgebern, der allgemeinen Öffentlichkeit und nicht zuletzt vor den Menschen und Gemeinschaften, die in den Projekten gefördert werden. Durch effizienten und effektiven Einsatz der uns anvertrauten Mittel führt SODI zielorientiert und mit höchstmöglicher Wirksamkeit die Satzungsaufträge durch. [...] Der AntiKorruptionskodex hat zum Ziel, der Korruption vorbeugend zu begegnen und sie aktiv zu bekämpfen. Dies gilt für SODI und sein Umfeld genauso wie für das Umfeld seiner Partner und Projekte."

Folgende Prinzipien sind im Kodex verankert:

- Schutz vor Korruption
- Transparenz
- Loyalität
- Vertraulichkeit
- Partizipation
- Pflicht, Korruption anzuzeigen
- Rechenschaftslegung
- Einhaltung der Gesetze

Folgende Regeln sind im Kodex verankert

- Es ist nicht gestattet, direkt oder indirekt Bestechungsgelder oder Geschenke bzw. Vorteile anzunehmen oder zu geben.
- Dienstliche bzw. Geschäftsbeziehungen dürfen nicht zur Erlangung privater Vorteile genutzt werden.
- Durch interne Kontrollen und geeignete interne Kontrollsysteme ist sicherzustellen, dass Arbeitsabläufe ordnungsgemäß ablaufen, Gesetze und Verordnungen eingehalten werden, korrumpierendes und korruptes Verhalten vorgebeugt wird.
- Handeln und Wirtschaften von SODI, seiner Partner sowie der

Foto: apops - Fotolia.com

geförderten Träger und Projekte wird regelmäßig von unabhängigen Stellen überprüft.
- Alle verfügbaren Ressourcen sind zielorientiert und nach dem Gebot der Wirtschaftlichkeit einzusetzen.

Interne Regelungen in der Geschäftsstelle

Um interne Verfahren und Arbeitsabläufe zu regeln und regelmäßig überprüfen zu können, gelten verschiedene Richtlinien bei SODI:

- In einer Geschäftsordnung sind die Kompetenzen der Geschäftsführung geregelt (letzte Fassung von 2011). Bei Neueinstellung von MitarbeiterInnen muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden.
- In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind Verfahrensregeln für den Vorstand festgelegt (letzte Fassung von 2011).
- Eine Kassenordnung regelt die Grundsätze für den Zahlungsverkehr, die Verwaltung der Handkasse sowie die Zeichnungsberechtigung für Zahlungsanweisungen (seit Juli 2012).
- Für die Beschaffung, Zeichnungsberechtigung und Reisekostenabrechnung existieren Regelungen, z. B. zum Einholen von Angeboten und die Kriterien zur Auswahl von Anbietern (Preis, Zuverlässigkeit, Qualitätskriterien, soziale und ökologische Aspekte, Fair Trade) (seit Februar 2011). Prinzipiell gilt bei allen Vertragsabschlüssen und Finanzaktivitäten das Vier-Augen-Prinzip.
- Seit Juni 2012 regeln Anlagerichtlinien die Anlagepolitik, die Vermögensstruktur und die Organisation der Vermögensverwaltung des Vereins. Die Einhaltung nachhaltiger und ethisch-sozialer Kriterien (in Orientierung an den Kriterien der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre) ist ein wesentliches Kriterium für die Anlageentscheidung.
- Im April 2013 wurde von Betriebsrat und Geschäftsführung eine Betriebsvereinbarung über allgemeine Urlaubsgrundsätze unterzeichnet.
- Eine Finanzkommission des Vorstandes prüft und berät in regelmäßigen Abständen Geschäftsführung und Buchhaltung des Vereins. ►

Abläufe im Management für Entwicklungsprojekte

Die Initiative für Projekte bei SODI geht von den Partnern aus, die nach der eigentlichen Projektplanung vor Ort mit der betroffenen Zielgruppe gemeinsam mit der/dem SODI-Projektmanager/in einen Projektantrag nach den Anforderungen der Mittelgeber schreiben. Dieser enthält eine Problembeschreibung und Situationsanalyse, beschreibt Ziele, Indikatoren und Maßnahmen des Projektes und informiert über Zeit- und Budgetplanung. Der Vorstand legt der Mitgliederversammlung einen jährlichen Wirtschaftsplan mit Kurzbeschreibungen der geplanten Projekte sowie einer Finanzplanung zur Entscheidung vor.

Ist das Projekt im Plan bestätigt und sind die nötigen Finanzmittel akquiriert, schließen SODI und der Projektpartner eine ausführliche Projektvereinbarung ab. In dieser ist das Projekt beschrieben und sind Regelungen für das Berichtswesen und die Kommunikation, die Beschaffung und die Verausgabung von Mitteln festgelegt.

Die Partnerorganisation berichtet regelmäßig an den/die zuständige Projektmanager/in über Umsetzungen und Änderungen im Projekt sowie die Mittelverwendung. Auf Projektreisen, deren Ziele und Stationen in einem Reiseauftrag festgelegt sind, überzeugt sich der/die Projektmanager/in vom Projektfortschritt. Er befragt Menschen aus dem Projekt über die Wirkungen, diskutiert mit dem Projektpartner Probleme und deren Lösungen und kontrolliert stichprobenartig die Verwendung der Mittel.

Nach einer Projektreise berichtet der/die Projektmanager/in an die Geschäftsführung und den Vorstand. Gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Vereins werden die Informationen aus dem Projekt für vereinseigene und externe Publikationen, Handreichungen und die Homepage aufbereitet. Sind Veränderungen im Projekt notwendig, werden diese gemeinsam beraten, beim Fördermittelgeber beantragt und erst nach Bewilligung umgesetzt.

Ist das Projekt beendet wird ein ausführlicher Abschlussbericht bestehend aus Sach- und Finanzbericht erstellt und die Fördermittel beim Fördermittelgeber abgerechnet. Nach ausführlicher Prüfung und bei ordnungsgemäßem Einsatz der Mittel erhält der Verein die Mittelentlastung.

Der/Die Projektmanager/in wertet gemeinsam mit dem Projektpartner und dieser mit den Menschen im Projekt die Wirkungen, Schwierigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten des Projektes aus. Die Ergebnisse der Auswertung fließen in die weitere Zusammenarbeit mit dem Partner und eventuell in die Erarbeitung eines neuen Projektes ein.

Überprüfung der Finanzabläufe für Entwicklungsprojekte

Anfang 2013 führte SODI eine Checkliste zur kontinuierlichen Überprüfung der Finanzabläufe für Entwicklungsprojekte ein. Während des gesamten Projektzeitraumes überprüfen und bewerten die SODI-Programm-ManagerInnen die Abwicklung der Finanzen nach diesen Kriterien. So werden bei jedem Besuch Stichproben anhand der Quittungen von mindestens zehn wichtigen Buchungsbelegen durchgeführt. Zudem werden sämtliche Originalbelege des Projektes an die SODI-Geschäftsstelle in Berlin übermittelt bzw. von den SODI-Programm-ManagerInnen direkt mitgenommen. Die regelmäßigen Stichproben ermöglichen den Programm-ManagerInnen einen kontinuierlichen Überblick über die Verwendung der Projektmittel. Somit kann bei Fehlern (z. B. fehlende Angaben auf Belegen oder fehlende Verträge) rechtzeitig eingegriffen werden. Die Checkliste dient aber nicht nur als Kontrollmittel für die Programm-ManagerInnen hierzulande, sondern sie hilft auch den Partnern vor Ort. Zu Beginn eines jeden Projektes erfolgen eine Einführung in die Abrechnungspraxis und Absprachen über die Regeln und Erfordernisse der finanziellen Berichterstattung und Abrechnung. Regelmäßige Gespräche mit den Projektverantwortlichen vor Ort und mindestens einem/einer weiteren MitarbeiterIn der Partnerorganisation (idealerweise der/die FinanzerIn oder ein Vorstandsmitglied) stellen sicher, dass die jeweiligen Personen Verständnis und Kontrolle über die finanziellen Belange des Projektes haben.

Gemeinnützigkeit

SODI ist mit dem Freistellungsbescheid vom 27.11.2012 als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt für Körperschaften I Berlin anerkannt (Steuernummer 27/677/57663). SODI ist damit berechtigt, Bescheinigungen für Spenden und Mitgliedsbeiträge auszustellen. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgt rückwirkend alle drei Jahre und wird beim zuständigen Finanzamt beantragt.

Vertrauensgremium

Das Anbringen und Anhören von konstruktiver Kritik ist genauso Bestandteil der Vereinskultur von SODI wie ein vertrauensvoller und geschützter Umgang mit internen Beschwerden über tatsächliche oder vermutete Verstöße gegen die Satzung, die Geschäftsordnung oder interne Regelungen des Vereins. Das gilt gleichermaßen für die Themenfelder Verschwendung, zweckentfremdete Mittelverwendung, Korruption oder sonstige Verstöße gegen den VENRO-Verhaltenskodex. Beschwerden über die oben genannten Missstände können dem Ombudsmann des Vertrauensgremiums schriftlich oder mündlich übermittelt werden.

▸ Hans-Jürgen Ebert, SODI-Ombudsmann,
Tel: (030) 9914074 • E-Mail: J.Ebert@yahoo.de

SODI-SELBSTVERPFLICHTUNGEN

Bei der Arbeit von SODI kommt es nicht nur darauf an, Menschen bei ihrem Weg aus der Armut zu unterstützen, sondern auch die Gelder effektiv einzusetzen und transparent zu sein. SODI ist seinen Spenderinnen und Spendern gegenüber zu einem verantwortungs bewussten Umgang mit ihren Spenden verpflichtet. Daher handelt SODI nach folgenden Richtlinien und Kodizes.

VENRO-Verhaltenskodex

- Größtmögliche Transparenz und Kontrolle der Geschäftstätigkeit
- Transparenz über den Einsatz der Gelder für Verwaltungsausgaben und Spendenwerbung
- Einheitliche Standards für die Vergleichbarkeit von Hilfsorganisationen

Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwesen

- VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Kodex des Deutschen Fundraising Verbands
- Verwendung angemessener Kommunikationsmittel, d. h. diskriminierende und frauenfeindliche Inhalte oder Formulierungen sind zu vermeiden
- Verantwortungsvoller und sorgfältiger Umgang mit anvertrauten Spenden
- Einhaltung des Datenschutzes von Spenderadressen
- Grundsatz der Partnerschaftlichkeit, d. h. Menschen auf allen Kontinenten sind Subjekte ihres eigenen Handelns und nicht Objekte von Hilfe
- Vermeidung von Interessenskonflikten, d. h. Beziehungen zu UnterstützerInnen werden nicht für private oder satzungsfremde Zwecke ausgenutzt

Vereinsstruktur

- Nonprofit Governance Kodex des Paritätischen Wohlfahrtsverbands
- Trennung von Geschäftsführung und Kontrollorganen
- Vermeidung von Ämterhäufungen
- Aktive und offensive Informationspolitik gegenüber Gremienmitgliedern und der Öffentlichkeit
- Transparenz bezüglich interner Verfassung und Gremienbesetzung

Kinderrechte und Anti-Rassismus

Derzeit arbeitet SODI an der Umsetzung des VENRO-Kodex zu Kinderrechten, am Kodex zum Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung des Berliner entwicklungspolitischen Ratschlags e.V. (BER) sowie an den BER-Richtlinien zur Vermeidung von Rassismen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit. ▪

DER PARITÄTISCHE GESAMTVERBAND

BER e.V.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHTREGIERUNGS-ORGANISATIONEN e.V.

Ausblick auf die Arbeit von SODI für das Jahr 2014

VORSTAND UND VEREIN

Das Jahr 2014 wird vor allem der Neuorientierung in der Auslandsarbeit sowie der Umsetzung der ersten Schritte der Strategie dienen. Dazu zählen der Umzug in neue Büroräume, die Einführung eines Haustarifsystems und die Konsolidierung der Personalsituation. Besonderes Augenmerk wird auf die Besetzung einer Fundraising-Stelle sowie die Erarbeitung von Länderkonzepten gelegt.

Der Vorstand wird eine neue Geschäftsordnung erarbeiten und sondieren, wie er als ehrenamtliches Gremium die notwendigen Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Verein besser steuern kann.

FINANZPLANUNG

Aufgrund des Wegfalls der Förderung durch das Auswärtige Amt ist das Jahresbudget des Vereins wesentlich gesunken. Bei der Planung werden nur jene Projekte berücksichtigt, für die Zuwendungsbescheide vorliegen. Dadurch wird eine realistische Planung ermöglicht. Es sind Projektkosten lediglich in Höhe von 550.000 Euro geplant. Dabei entfallen ca. 130.000 Euro für Projekte in Asien sowie in gleicher Höhe für Projekte in Afrika. Projekte in Deutschland machen ca. 200.000 Euro der Aufwendungen aus. Projekte in Belarus werden mit ca. 60.000 Euro geplant. Die Vereinsaufwendungen für u.a. Miete, Prüfungskosten, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Investitionen, Weiterbildung, allgemeine Reisekosten werden 2014 etwas höher geplant (ca. 138.000 Euro). Auch die Kosten für den Umzug der SODI-Geschäftsstelle sind berücksichtigt.

Die projektbezogenen Personalkosten sind aufgrund des Wegfalls einer Drittmittelförderung gesunken. Die Personalkosten der Verwaltung sind aufgrund höherer Kosten für die Geschäftsführung und der Neueinstellung einer Referentin für Fundraising gestiegen.

PROJEKTPLANUNG

Im Projektbereich steht vor allem die Konsolidierung der Zusammenarbeit mit Drittmittelgebern auf Basis der gewachsenen Partnerbeziehungen im Vordergrund. Neben der Weiterführung bereits laufender Projekte sind folgende Neuvorhaben geplant:
In Kambodscha ist eine Evaluierung der WASH-Projekte (Förderung der Trinkwasser- und Sanitärversorgung) geplant, die SODI

bereits seit vielen Jahren mit den Frauen für Frieden und Entwicklung durchführt. Ein Projekt zur Förderung der Agrodiversität und Stärkung von gemeindebasierten Selbsthilfegruppen in Nepal soll 2014 begonnen werden. Dazu wird es eine Kooperation mit einem kirchlichen Freundeskreis der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Hamburg-Neugraben geben. Vorbereitet werden Entwicklungsprojekte zur Einkommensförderung von Agent Orange Opfern, partizipative Dorfentwicklung und Maßnahmen zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels in Vietnam.

Nach dem erfolgreichen Abschluss eines Projekts zur Stärkung lesbischer Frauen in Namibia ist eine Rundtour bestehend aus Fachgesprächen und Infoveranstaltungen mit den Projektpartnern in Deutschland geplant. Dabei soll auch die im Projekt entstandene Ausstellung gezeigt werden. Zur Förderung der Ernährungssouveränität sind kleine Projekte in Südafrika geplant.

Die Basisgruppen entlang der Oder werden die Partner in Belarus zur Förderung von strahlengeschädigten Kindern weiter unterstützen und planen die Durchführung eines zweiten Jugendcamps zur Sensibilisierung über alternative Energiekonzepte.

Im Länderbereich Deutschland wird das Bildungsprogramm von SODI weitere Maßnahmen zum Globalen Lernen mit digitalen Medien umsetzen. Die bei SODI angesiedelte Fachpromotorin für Globales Lernen Digital wird Qualifizierungsmaßnahmen für andere Nichtregierungsorganisationen sowie Lehrende berlinweit anbieten. Im Bereich der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit sollen Sensibilisierungsmaßnahmen in Lichtenberg im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen dem Bezirk Lichtenberg und dem Bezirk KaMubukwana in Maputo (Mosambik) stattfinden. Bei einer Förderungszusage soll ein Schüleraustausch zwischen Schülerinnen und Schülern aus Berlin und Maputo erfolgen. ▪

BERICHT DER FINANZKOMMISSION

Die Finanzkommission, bestehend aus Mitgliedern des SODI-Vorstandes und der Geschäftsstelle (Uta Dierking, Klaus-Dieter Peters, Dirk Zeisler, Roland Lauckner) berät und kontrolliert die Finanzbelange von SODI. Sie tagt mehrmals im Jahr.

BEWERTUNG DES JAHRESERGEBNISSES 2013

Es wurden 4,172 Millionen Euro für die Vereinstätigkeit aufgewendet.

Aufgrund der Auflösung des SODI-Sachspendenlagers zum 31.12.2013 hat sich der Zufluss und Abgang von Sachspenden im Berichtsjahr um 361.518 Euro erhöht. Der Zufluss von Geldspenden gegenüber 2012 ist leicht gesunken (2013 = 457.965 Euro im Vergleich zu 2012 = 477.301 Euro). Im Ergebnis weist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 einen Fehlbedarf für die Vereinstätigkeit von 147.479 Euro aus.

Der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber 2012 um 162.435 Euro entstand im Wesentlichen mit 135.796 Euro im Projektbereich sowie durch höhere Personalaufwendungen für die Geschäftsführung. Die Finanzplanung für 2013 ist von 559.000 Euro Personalkosten ausgegangen. Die nochmals erhöhten Kosten im Personalbereich auf insgesamt 582.686 Euro waren zum Planungszeitpunkt nicht absehbar. Ungeachtet erheblicher Maßnahmen zur Einsparung im Bereich der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind diese um 10.641 Euro gestiegen. Dies ist zum einen in der allgemeinen Kostensteigerung begründet, zum anderen waren Rückzahlungen für in 2012 nicht verbrauchte Projektmittel in Höhe von 54.504 Euro zu leisten. Diese Mittel wurden in den Projekten, die durch Drittmittel gefördert wurden, nicht verausgabt. Unsere Finanzplanung für 2013 sah den Zufluss von 2.636.000 Euro an Zuwendungen vor. Tatsächlich sind dem Verein jedoch nur Zuwendungen in Höhe von 2.582.122 Euro (Differenz zum Plan: 53.878 Euro) zugeflossen.

Die Reduzierung des Finanzergebnisses von 14.363 Euro im Jahr 2012 auf 10.645 Euro im Jahr 2013 ist auf das gegenwärtig niedrige allgemeine Zinsniveau zurückzuführen.

Der außerordentliche Aufwand von 60.000 Euro resultiert aus erforderlichen neuen Rückstellungen im Zusammenhang mit den Veruntreuungen in Laos in Höhe von 35.000 Euro. Der erwartete Schadensersatz musste nach unten korrigiert und die diesbezügliche Rückstellung um 20.000 Euro erhöht werden. Die zu erwartenden Rechts- und Beratungskosten wurden durch die Bildung einer notwendigen Rückstellung von 15.000 Euro berücksichtigt. Entsprechend dem Vorsichtsprinzip wurde zusätzlich eine Rückstellung über 25.000 Euro für die Rückzahlungsrisiken aus Zuwendungen gebildet.

Die vom Wirtschaftsprüfer geforderten umfangreichen Rückstellungen basieren auf dem Vorsichtsprinzip des Handelsgesetzbuches und haben das Ziel, die Risiken, denen der Verein im Geschäftsjahr 2013 ausgesetzt war, abschließend bilanziell abzubilden und zukünftige Jahresabschlüsse nicht mit den Aufwendungen aus dem Veruntreuungsfall in Laos oder den Rückzahlungsrisiken aus im Berichtsjahr erhaltenen Zuwendungen zu belasten.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Nach Ende des Geschäftsjahres hat eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 1. März 2014 die Festlegungen zur Vermögensverwendung aus dem Jahr 2003 angepasst. Als strategische Reserve soll ein Betrag von 400.000 Euro im Vereinsvermögen erhalten bleiben. Unter der Berücksichtigung, dass Rückstellungen noch keine echten Verbindlichkeiten darstellen, liegt das Vereinsvermögen noch über diesen Betrag.

Bezüglich der Vereinsfinanzen hat der SODI-Vorstand Ende Oktober in seiner beschlossenen Strategie folgendes Ziel festgelegt: SODI erhält sein Vermögen, hat ausgeglichene Jahresabschlüsse und bildet jährlich Rücklagen. Als operative Ziele sind eine Finanzplanung mit Rücklagenbildung, eine Erhöhung des Bekanntheitsgrades und des Spendenanteils von SODI sowie diversifizierte Finanzquellen festgelegt. ▪

BILANZ

Aktiva		31. 12. 2013 IN EURO	31. 12. 2012 IN EURO
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.170,21	6.323,69
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.168,30	12.618,45
III.	Finanzanlagen		
	Wertpapiere des Anlagevermögens	416.354,27	426.899,94
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Sonstige Vermögensgegenstände	11.574,99	17.156,44
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	414.484,63	462.197,91
		858.752,40	**925.196,43**

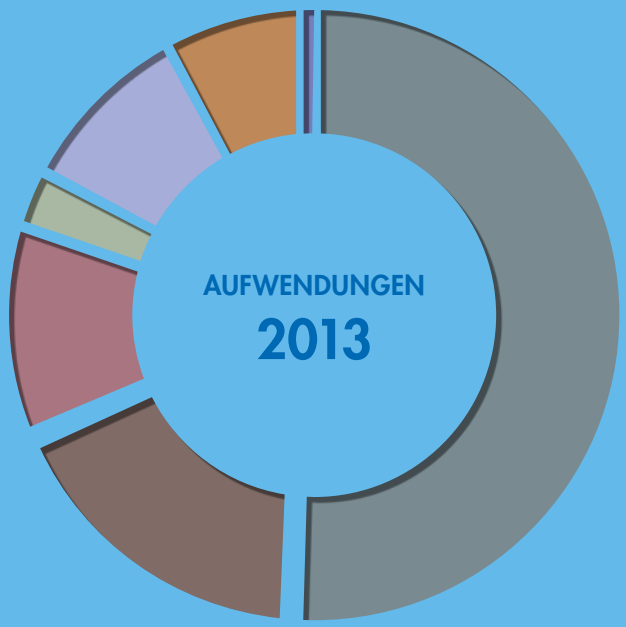
Passiva			
A.	Eigenkapital		
I.	Vereinskapital	720.538,31	720.538,31
II.	Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-153.840,86	7.269,05
III.	Jahresfehlbetrag	-207.479,14	-161.109,91
B.	Sonderposten für noch nicht verwendete, zweckgebundene Spenden	116.007,69	96.936,40
C.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	147.612,91	117.324,22
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.557,27	12.187,64
2.	Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen	202.114,35	113.428,67
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	15.241,87	18.622,05
		858.752,40	**925.196,43**

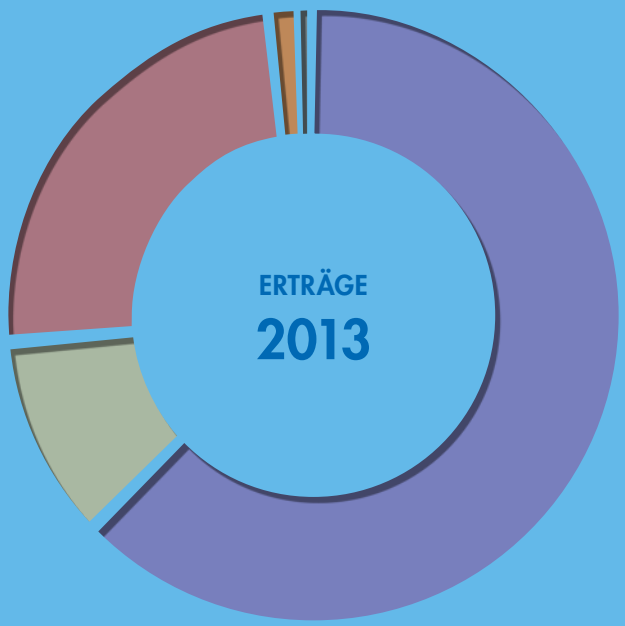
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung	2013 IN EURO	2012 IN EURO
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden		
a) im Geschäftsjahr zugeflossenen Spenden	1.488.899,99	1.146.717,59
b) Veränderung des Sonderpostens für noch nicht verwendete, zweckgebundene Spenden	-19.071,29	23.750,65
	1.469.828,70	**1.170.468,24**
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	2.582.122,20	2.374.116,33
b) Veränderung der Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuwendungen	-88.685,68	196.323,54
	2.493.436,52	**2.570.439,87**
3. Mitgliedsbeiträge	1.422,50	1.328,00
4. sonstige betriebliche Erträge	49.189,65	41.815,63
5. Projektaufwendungen	-3.388.961,20	-3.259.742,19
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-488.893,47	-394.210,86
b) soziale Abgaben	-93.792,48	-26.040,17
	-582.685,95	**-420.251,03**
7. Abschreibungen	-9.674,41	-10.493,50
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-190.680,44	-180.039,92
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	10.830,89	13.062,15
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	390,27	1.572,52
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-575,67	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Stückzinsen)	-	-271,40
13. Finanzergebnis	10.645,49	14.363,27
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-147.479,14	-72.111,63
15. außerordentliche Erträge	-	52.941,85
16. außerordentliche Aufwendungen	-60.000,00	-141.940,13
17. außerordentliches Ergebnis	-60.000,00	-88.998,28
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-207.479,14	-161.109,91

AUFWENDUNGEN IN 2013

Projekte Asien	2.089.698,17 €	50,8 %
Projekte Afrika	733.858,90 €	17,8 %
Projekte Lateinamerika	471.830,06 €	11,5 %
Projekte Osteuropa	107.585,58 €	2,6 %
Projekte Deutschland	401.301,23 €	9,8 %
Verwaltungsausgaben	298.344,57 €	7,3 %
Werbekosten	10.636,92 €	0,3 %





Zuwendungen	2.582.122,20 €	62,5 %
Geld- & Aufwandsspenden	457.965,45 €	11,1 %
Sachspenden	1.030.934,54 €	24,9 %
Sonstige Erträge	50.612,15 €	1,2 %
Finanzergebnis	10.645,49 €	0,3 %

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEITEN 47 UND 48

AKTIVA

A.I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Position umfasst die Geschäftsausstattung des Vereins. Im Jahr 2011 wurde eine Software für die Verwaltung von Spenden und Adressen angeschafft. Diese wird unter der Position „Immaterielle Vermögensgegenstände" ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Sachanlagen (PCs und Büromöbel) mit Anschaffungskosten von 5.470,58 € erworben. Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren bewertet.

A.II. Finanzanlagen

Diese Position umfasst Anleihen mit einem Buchwert von 386.384,27 € und Fondsanteile von 29.970 €. Im Berichtsjahr wurde ein Sparbrief mit einem Buchwert von 10.000,00 € fällig Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere weder verkauft noch gekauft.

B.I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Hauptsächlich sind in dieser Position Forderungen gegenüber Projektpartnern und Forderungen aus der Zinsabgrenzung dargestellt.

B.II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

In dieser Position werden die Guthaben bei Banken und der Kassenbestand ausgewiesen.

PASSIVA

A.I. Vereinskapital

Das dem Verein für seine satzungsgemäße Tätigkeit zur Verfügung stehende Kapital.

A.II. Ergebnisvortrag

Der Gewinn-/Verlustvortrag weist in Summe die Ergebnisse der Vorjahre aus, welche auf das Jahr 2013 vorgetragen wurden.

A.III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag entspricht mit -207.479,14 € dem Jahresfehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung 2013.

B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden

Der Sonderposten enthält Spenden, die dem Verein in den Jahren 2012 und 2013 zugeflossen sind, jedoch noch nicht für Projekte verwendet wurden.

C. Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet eine Rückstellung für nicht verwendete Urlaubstage der MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle (7.612,91 €), eine Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 (15.000 €) und eine noch nicht aufwandswirksam gewordene Risikorückstellung für Forderungen (65.000 €) aus dem Veruntreuungsfall von Fördermitteln im Räumprogramm Laos. Der im Jahr 2012 gebildete Rückstellungsbetrag von 65.000€ wurde nochmals um 20T€ aufgestockt, da der zu erwartende Schadenersatz nach unten korrigiert werden musste. Des Weiteren wurde die Rückstellung um 15T€ erhöht, um anfallende Rechts- und Beratungskosten angemessen zu berücksichtigen. Für den Fall, dass Zuwendungsgeber Ausgaben in den Projekten nicht als zuwendungsfähige Projektausgaben anerkennen, wurde eine Risikorückstellung in Höhe von 25.000€ gebildet.

D. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Ansprüche unserer Projektpartner INKOTA-netzwerk und Weltfriedensdienst auf Spenden aus der gemeinsamen Spendenaktion in der Zeitung „Neues Deutschland".

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Verein erzielte weder Erträge aus weitergeleiteten Spenden, Bußgeldern noch aus Sponsoring oder Immobilienverwaltungen. Er unterhält keinen Zweckbetrieb oder wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

1.Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden

Zugeflossen sind dem Verein Geldspenden von 461.552,77 €, Aufwandsspenden über 1.223,75 € und Sachspenden in Höhe von 1.030.934,54 € sowie eine Erbschaft über 10.000€. Der Betrag von -19.071,29 € entspricht der Differenz des Sonderpostens Spenden zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres.

2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen

Der Verein erhielt Zuwendungen von dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Union, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin, Engagement Global, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Der Betrag von -88.685,68€ entspricht der Differenz der Verbindlichkeiten aus Zuwendungen zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Berichtsjahres. Der ausgewiesene Betrag betrifft Zuwendungen für die Projekte „Bildung und Wasser für Khouan Chanh und Nadeua, Laos", „Facing Finance, Deutschland" und „EduMobile – mobile Umweltbildung in Namibia", die 2014 in den jeweiligen Projekten eingesetzt werden.

4. Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden Zuschüsse des Arbeitsamtes, Erstattungen der Krankenkassen, Rückzahlungen von Projektmitteln durch die Partner, Zuschreibungen für Wertpapiere und Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren zusammengefasst.

5. Projektaufwendungen

In den Aufwendungen für Projekte sind Sachspenden in Höhe von 1.030.934,54 € jedoch keine Personalkosten für die Projekte enthalten.

6. Personalaufwendungen

Aufgeführt sind alle Personalaufwendungen, inklusive projektbezogene Personalkosten von 375.530,29€ und ein Aufwand für Rückstellungen aus Urlaubsansprüchen von 7.612,91 € (siehe auch Position „Passiva C. Rückstellungen" der Bilanz).

7. Abschreibungen

Diese Position umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf die Positionen A.I. und II auf der Aktiv-Seite der Bilanz und die im Berichtsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter, die im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben wurden.

8. sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich um Ausgaben für Mieten, Energiekosten, Büromaterial, Kfz-Kosten, Reisekosten (die in keinem Projektzusammenhang stehen), Werbekosten, Porto etc. Die Werbekosten beinhalten u.a. Kosten für Porto von Spendenmailings, Druckkosten für Spendenmaterialien, Kosten für Anzeigen in der Presse und im Internet, Beratungs- und Layoutkosten.

9. Erträge auf Finanzanlagen und Ausleihungen des Finanzvermögens

Die Zinszahlungen für Wertpapiere des Anlagevermögens werden in dieser Position ausgewiesen.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die beim Kauf von Anleihen zu zahlenden Stückzinsen sind hier darzustellen, fielen im Berichtszeitraum jedoch nicht an.

16. außerordentliche Aufwendungen

Der im Jahr 2012 gebildete Rückstellungsbetrag von 65.000 € wurde nochmals um 20.000 € aufgestockt, da der zu erwartende Schadenersatz nach unten korrigiert werden musste. Des Weiteren wurde die Rückstellung um 15.000 € erhöht, um anfallende Rechts- und Beratungskosten angemessen zu berücksichtigen. Für den Fall, dass Zuwendungsgeber Ausgaben in den Projekten im Jahr 2013 nicht als zuwendungsfähige Projektausgaben anerkennen, wurde eine Risikorückstellung in Höhe von 25.000€ gebildet. ▪

BESTÄTIGUNGSVERMERK WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Der Jahresabschluss von SODI – bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung – wird extern durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfgesellschaft geprüft. Der Wirtschaftsprüfer wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung festgelegt. Der Jahresabschluss wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres unter Einbeziehung der Buchführung nach §§ 316 ff. HGB geprüft. Der Prüfbericht richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW PS 450). Die Wirtschaftsprüfgesellschaft stellt damit fest, ob die Finanzen von SODI den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfgesellschaft geprüft. ▪

Hamburger Treuhand Gesellschaft
Schomerus & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben dem in der gesetzlich vorgeschriebenen Form aufgestellten Jahresabschluss für 2013 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) des Solidaritätsdienst-international e.V., Berlin, am 14. März 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Hamburg, den 14. März 2014

Lehmann
Wirtschaftsprüfer

Voß
Wirtschaftsprüfer

HAMBURGER TREUHAND GESELLSCHAFT SCHOMERUS & PARTNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
HAMBURG

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AA . . . . Auswärtiges Amt
ADH . . . Aktion Deutschland Hilft
BER . . . . Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag
BKM . . . Beratungskreis Mosambik der Evangelischen Kirche Deutschlands
BMZ . . . Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EG. . . . . Engagement Global
EPIZ . . . . Berliner Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum
GIZ . . . . Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HueFO . . . Hue Union of Friendship Organizations
IBB . . . . Internationales Bildung und Begegnungswerk
KASA . . . Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika
KOSA . . . Koordination Südliches Afrika
LEZ . . . . Berliner Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit
MDG . . . Millenniumsentwicklungsziele
nd . . . . Tageszeitung neues deutschland
NRO . . . Nichtregierungsorganisation
SNSB . . . Stiftung Nord-Süd-Brücken
VENRO . . Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen
WASH . . . Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene
WFD . . . Weltfriedensdienst

IMPRESSUM

Jahresbericht des Solidaritätsdienst International e.V.
Herausgegeben und verlegt vom Solidaritätsdienst International e.V. • Türrschmidtstr. 7-8 • 10317 Berlin
Tel.: (030) 920 9093-0 • Fax: (030) 920 9093-29 • info@sodi.de • www.sodi.de

V.i.S.d.P.: Roland Lauckner
Redaktion: Dörte Gastmann, Sylvia Werther
Satz + Gestaltung: Oliver Matzke
1. Auflage / Mai 2014 (300 Exemplare)

Spendenkonto:
IBAN: DE33100205000001020100
BIC: BFSWDE33BER

Wollen Sie mit uns aktiv werden für eine gerechtere Welt? Werden Sie Teil der SODI-Fördergemeinschaft!

Seit 1990 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern in 32 Ländern bereits über 900 Selbsthilfeprojekte realisiert. Das geht nicht ohne die dauerhafte Unterstützung unserer Fördermitglieder. Erst durch regelmäßige Spenden wird die langfristige Planung unserer weltweiten Projekte kalkulierbar. Wer nachhaltig zum Erfolg von SODI beitragen möchte, hilft uns besonders durch eine Fördermitgliedschaft.

Unsere Fördermitglieder ermöglichen die langfristige Finanzierung von Projekten, die zur Verbesserung der Lebenssituation vieler Menschen in unseren Partnerländern beitragen. Mit Ihrer Fördermitgliedschaft unterstützen Sie Menschen in von Armut und Krieg betroffenen Ländern. Dass Ihre Spende bei uns in guten Händen ist, belegt das DZI-Spendensiegel, das wir bereits seit 1994 für den vertrauensvollen Umgang mit Ihren Spenden erhalten. Unser Verwaltungsanteil von unter zehn Prozent wird vom DZI als sehr niedrig eingestuft. Als SODI-Fördermitglied entscheiden Sie individuell, mit welchem Beitrag sie uns regelmäßig monatlich oder vierteljährlich unterstützen. Füllen Sie einfach die Einzugsermächtigung auf dem beigelegten Überweisungsschein entsprechend aus oder besuchen Sie uns unter:

www.foerdermitglied.sodi.de.

Alternativ können Sie Ihren Fördermitgliedsbeitrag auch als Dauerauftrag überweisen an:

Spendenkonto:
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE33100205000001020100
Stichwort: „Fördermitgliedschaft“

Als Dankeschön laden wir Sie zu unserem Jahrestreffen der Fördermitglieder ein. Ich freue mich schon darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Patricia Schulte, Referentin Fundraising
Tel: 030-920 9093 -15
E-Mail: patricia.schulte@sodi.de

Wir freuen uns über Ihren Besuch auf www.sodi.de

Solidaritätsdienst International e. V.
Türrschmidtstraße 7-8 · 10317 Berlin
Tel.: (030) 920 9093-0 · Fax: (030) 920 9093-29
E-Mail: info@sodi.de · Internet: www.sodi.de